

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 77.

Freitag den 31. März

1882.

Zur bevorstehenden **Frühjahrs-Saison** empfehle ich:

## Möbel- und Vorhangstoffe

jeden Genres, als:

**Plüsch, Ripse, Damaste, Cretonnes etc.,**  
sowie in besonders reicher Auswahl.

## Fantasie-Stoffe

von den allereinfachsten bis hochfeinsten Qualitäten.

## Teppiche,

als besonders: **Smyrna, Axminster, Tournay-Velvet, Brüssel, Tapestry etc.,**  
am Stück und abgepasst.

## Tischdecken und weisse Gardinen

in allen modernen Genres.

Grösste Auswahl.

Muster-Collectionen

Billigste Preise.

werden auf Wunsch zugesandt.

**Adolph Dams, Königl. Hof-Lieferant,**

5 grosse Burgstrasse 5.

4539

# Ausverkauf

der beiden

**Schuh-Lager von F. Herzog,**  
**Langgasse 31 & 32,**

wegen Geschäfts-Verlegung

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

6813

## Ausverkauf

von Antiquitäten  
und Kunstgegen-  
ständen, worunter

sich eine Sammlung guter Oelgemälde, verschiedene sehr  
schöne Möbel, Stein- und Fayence-Küfge, Figuren, Glas,  
Porzellan, Waffen, Münzen u. u. befinden. Um mit obigen  
Gegenständen so rasch wie möglich zu räumen, verkaufe ich  
solche zu jedem annehmbaren Gebot.

**Wilh. Schwenck,**  
Schützenhofstrasse 3.

## Fleischsaft

für alle Kranke, welche nur wenige,  
aber möglichst kräftige Nahrung zu sich  
nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blutarmer,  
Magenleidende u., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn  
Geh. Obermedicinalrath Prof. von Langenbeck und dem  
ärztlichen Verein dahier.

92

**Albert Brunn, Adelsheidstrasse 41.**

Verlag von Ad. Gestewitz, Frankfurterstrasse 13: Das  
Rassanische Mieth-, Pacht- und Gesinderecht à 1 Mt.  
ist in allen Wiesbadener Buchhandlungen vorrätig. 7781

1982



## Bekanntmachung.

Nächsten Samstag den 1. April, Vormittags 9<sup>1/2</sup> und nöthigenfalls Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr **H. Richtmann** wegen Abreise in dem Hause **42 Webergasse 42** seine **guterhaltenen Mobilien** zc., als:

Ein Kleiderschrank (2thürig), 1 Weizenenschrank (1thürig), 1 Küchenschrank mit Glasanfaß, 1 polirte Kommode mit 4 Schubladen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 ovaler, polirter Tisch, 1 Blumentisch, 2 viereckige Tische, 1 Nachttisch, 1 Kanape, 1 feiner, neuer Nähtisch (Prachtstück), 2 Fußschemel, 1 Nähmaschine (System Singer) für Hand- und Fußbetrieb, 1 gedrehte Stagère, 1 feiner, großer Spiegel mit Goldrahme, 2 kleinere Spiegel, 1 große, gutgehende Pariser Standuhr, 2 französische Bettstellen mit Sprungrahmen, 1 Kinderbettstelle mit Matratzen und Keil, 1 Käfig mit Kanarienvögeln, 1 Ofengestell, Fenstergallerien, 1 Kaffeekessel, 1 kupferne Kuchenform, 1 messingener Mörser, Bilder, 2 steinerne und 1 Bohnenständer, 1 Schirmständer, Glas- und Kaffeeservices, Küchengeräthschaften, Rüben, Bütteln, Mahnen, 1 kupferner Kochtopf, 1 Küchenbrett, 1 Bügelbrett zc. zc.,

durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

**Ferd. Müller, Auktionator.**

41

### Die Eröffnung

unserer

## Oster-Ausstellung

zeigen wir ergebenst an.

### Brenner & Blum,

7850

42 Wilhelmstrasse 42.



### Mainzer Fischhalle,

täglich auf dem Markt  
und Mühlgasse 13.

Die ersten **Maifische** eingetroffen: **Rheinsalm**, lebende Hechte, Karpfen, Barsche, Fluß-Bander, ganz frische **Egmonder Schellfische** und **Cablian**, süße Moniden-damer Bratbücklinge per Stück 6 Pfg., **Steinbutt**, **Seezungen** empfiehlt  
**E. Prein.** 7898

### Stockfische

zum Selbstwässern empfiehlt  
7838

**A. Schmitt, Metzgergasse 25.**



### Fisch-Handlung

3. „grünen Baum“ a. Markt.

Täglich auf dem Markt.

Empfehle in frischer Sendung: Sehr schönen **Rheinsalm**, **Turbot**, **Soles**, **Bander**, **Cablian**, lebende **Rheinhechte**, **Karpfen**, **Aale**, **Mulben**, **Barben**, **Bresen**, sowie lebende **Bachforellen** aus dem Bodensee. Erwartend: **Frische Schellfische.**

7836

**G. Krentzlin, Kgl. Hoflieferant.**

**Blafate:** „Möblirte Zimmer“, auch aufgegeben, vorrätig in der Exped. d. Bl.



### Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Frisch eingetroffen: **Egmonder Schellfische**, **Cablian** (billigt), **Seezungen**, **Steinbutt**, **Bander**, **Merlans**; ferner achten **Rheinsalm**, **Hechte**, **Karpfen**, **Aale**, **Schollen** zc.  
189 **F. C. Hench, Hoflieferant.**

Umzugs halber billig zu verk. 1 Bettstelle, 1 Ledersopha, 2 Tische u. 1 Tafelwaage mit Gewichten Steingasse 14. 7868

### Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen, am liebsten bei Privatleuten, auch in einem Hotel. Näh. Saalgasse 24. 7885

Ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, sucht eine Stelle als Mädchen allein in einem kleinen Haushalte. Näh. in der Expedition d. Bl. 7884

Ein solides Mädchen, 20 Jahre alt, von braven Eltern, in allen Arbeiten bewandert, sucht eine Stelle. Näheres Metzgergasse 21, 2 Stiegen hoch. 7883

Ein Mädchen vom Lande f. Stelle. Näh. Mauerg. 21, 2. Et. Zimmermädchen mit prima Zeugnissen, 1 perfekte Jungfer, 2 tüchtige Köchinnen und Mädchen, welche bürgerlich kochen können, empfiehlt **Th. Linder's Bureau**, Friedrichstraße No. 23, von April ab: **Faulbrunnenstraße 10.** 7874

Ein braves Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle. Näheres Webergasse 45. 7791

Ein gewandter Diener mit den besten Zeugnissen sucht Stelle; auch übernimmt derselbe das Bedienen und Ausfahren eines kranken Herrn oder einer Dame. Näh. Expedition. 7895

Personen, die gesucht werden:

Nette Mädchen, welche serviren können, gesucht durch **Th. Linder's** Placirungs-Bureau, Friedrichstraße 23, von April an: **Faulbrunnenstraße 10.** 7873

Gesucht: Eine Buffetdame, 1 junger Koch, 1 Hotel-Köchin sofort, ferner 1 Restaurationsköchin, Mädchen für Trinkhallen, Alleinmädchen durch **Th. Linder's Bureau**, Friedrichstraße No. 23, von April an: **Faulbrunnenstraße 10.** 7873

Zwei feine Kellnerinnen werden sofort gesucht. Näheres Mauergasse 5, 2. Etage. 7800

Ein Glaserlehrling wird gesucht Heleneustraße 12. 7886

Tapeziergehilfe gesucht Faulbrunnenstraße 9. 7890

Ausläufer gesucht Hellmündstraße 19a. 7887

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)



**Restaurant Zollinger,**

Höderallee 2.

7854

Heute Freitag den 31. März:

**Frei-Concert der Familie Müller.****Gasthaus „Zur Neuen Post“**

11 Bahnhofstraße 11.

Heute Abend:

**Metzelsuppe.**

Von Morgens 9 Uhr an: Quellsfleisch, Schweinepfeffer und Bratwurst.

7886

Zwei **Speerrisplätze** für die Sonntags-Vorstellung (Rampa) werden zu verlaufen gesucht gegen zwei solche — event. auch 1. Rang oder Parterre-Loge — zur heutigen Vorstellung. Näh. Tannstraße 47, I.

7879

**Wohnungs-Anzeigen****Gesuche:**

Zwei unmöblierte Zimmer mit Kammer in guter Gegend werden von zwei Damen auf ein halbes Jahr gesucht. Schriftliche Offerten mit Preisangabe unter M. N. an die Expedition d. Bl. erbeten.

7891

Eine Dame sucht für längeren Aufenthalt Pension zu mäßigem Preise in einer gebildeten Familie oder Pensionat. Offerten mit Preisangabe unter W. 25 bis Mittwoch an Carl Schüssler's Annoncen-Expedition in Hannover erbeten.

7896

**Angebote:**

Ecke der Abelhaide- und Adolphstraße, Südseite, ist die Bel-Etage, bestehend aus großem Salon, 8 Wohn- und 1 Badezimmer, Küche nebst Speisekammer, Manjarden und Keller, sowie auf Verlangen Pferdestall, Remise und Futterboden, auf 1. October zu vermieten. Zu erfragen Adolphstraße 16, Parterre.

7848

Bleichstraße 21, Hinterh., 1 St., ist ein freundl., unmöbl. Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten.

7852

Elisabethenstraße 14 möbl. Bel-Etage zu verm.

7843

**Villa Goffmann, Geisbergstraße 21,**

ist das Hochparterre mit vollständigem Zubehör auf den 1. Juli oder auch früher zu vermieten.

7842

Mauergasse 13, 1. St., ein möbl. Zimmer zu verm.

3434

Moritzstraße 1, Bel-Etage, sind 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten.

7085

Römerberg 6 ist ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm.

7881

Schwalbacherstraße 9 ist ein Zimmer mit Pension auf 1. April zu vermieten.

7408

Schwalbacherstraße 79 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten.

7861

Sonnenbergerstraße 51, Parterre, ist sogleich oder später eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung zu vermieten.

7876

Steingasse 15 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten.

7869

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost ist billig zu vermieten Bleichstraße 9 im Hinterhaus, Parterre.

7880

Ein schönes, unmöbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten Louisenstraße 34.

7865

Ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten Goldgasse 16.

7899

Ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Goldgasse 2 im Friseurladen.

7837

Gemeindebadgäßchen 10 ist eine **Werkstätte** und eine heizbare Maniarde zu vermieten.

7860

Ein reinl., sol. Herr kann Schlafstelle erh. Michelsberg 5.

7862

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

**Reiseförbe,**

Blumentische, -Ständer, Papierkörbe sind billig zu haben; auch werden Reparaturen gut und billig besorgt bei **F. Schwarz**, Korbmacher, Webergasse 24. 7678

**Fußboden-Glanzlad**

in verschiedenen Farben aus der Fabrik von **Joh. Fohrer** in Mannheim per Pfd. 1 Mt. 20 Pfg. empfiehlt

**Mart. Lemp,**

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

7893

**Verloren, gefunden etc.**

Ein **schwarzes Spitzentuch** wurde von der Kapellenstraße nach der Kapelle verloren. Gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

7824

Gestern zwischen 12 und 1 Uhr wurde in der Wilhelmstraße eine kleine, grüne **Plüschtasche**, enthaltend 40—50 Mark, verloren. Der redliche Finder wolle dieselbe gegen Belohnung im Pariser Hof, Zimmer No. 26, abgeben.

7894

**Schwarze Sntuadel** verloren. Dem Wiederbringer eine Belohnung Spveißstraße 7.

7889

**Tages-Kalender.**

Der Astronomische Salon u. das Mikrosk. Aquarium Alexandras. 10 Dienstag 8 Uhr frei geöffnet. Montag u. Mittwoch 7 Uhr: Astronom. Seirée. 86

Heute Freitag den 31. März.

Freundenberg'sches Conservatorium für Musik. Nachmittags 5 Uhr: Fortsetzung der Prüfung in Gesang, Clavier- und Violinspiel.

Gurhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Extra-Symphonie-Concert.

Vortrag des Herrn Juan E. Fuente, Abends 8 Uhr im Saale des evangelischen Vereinshauses.

Leht-Club. Um 9 Uhr: Fest-Abend im „Deutschen Hof“.

**Königliche Schauspiele.**

Freitag, 31. März. 75. Vorstellung. 122. Vorstellung im Abonnement. Vorlesung Gastdarstellung des Königlich Sächsischen Kammerängers Herrn **Paul Bull** aus Dresden.

**Hans Heiling.**

Romantische Oper in 3 Akten und einem Vorspiel von Eduard Devrient. Musik von Heinrich Marschner.

**Personen des Vorspiels:**

Die Königin der Erdgeister . . . . . Frau Nebicek-Böckler.

Ihr Sohn . . . . . Erdgeister. Gnomen. Kobolde. Zwerge.

Hierauf folgt unmittelbar die Overture.

**Personen der Oper:**

Die Königin der Erdgeister . . . . . Frau Nebicek-Böckler.

Hans Heiling . . . . . \* \* \*

Anna, seine Braut . . . . . \* \* \*

Gertrud, ihre Mutter . . . . . Frä. Meißlinger.

Konrad, burggräflicher Leibschütz . . . . . Herr Schmidt.

Stephan, } Bauern . . . . . Herr Rudolph.

Nicklas, } \* \* \*

Schützen. Bauern. Spielleute. Erdgeister.

\* \* \* Hans Heiling . . . . . Herr Paul Bull,

\* \* \* Anna . . . . . Frä. Bettaque,

vom Stadttheater in Mainz, } als Gäste.

**Mittlere Preise.**

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Morgen Samstag bleibt das Königl. Theater geschlossen.

**Gurhaus zu Wiesbaden.**

Freitag den 31. März.

Extra-Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

**Programm.**

1. Overture zu „Mebea“ . . . . . Bargiel.

2. Symphonie in C-dur . . . . . Frz. Schubert.

3. „Les Préludes“, symphonische Dichtung (nach Lamartine) . . . . . Liszt.

Anfang 8 Uhr.



# Mein Tapeten-Geschäft

befindet sich jetzt

**40 Kirchgasse 40 im „Nothen Haus“.**

**A. Ranschenbusch.**

Mit der Anzeige meines Umzugs verbinde ich die ergebene Mittheilung, daß, nachdem ich mein gesamtes bisheriges Lager total zu räumen gewußt und dasselbe mit den Neuheiten dieses Jahres vollständig neu assortirt habe, ich in der angenehmen Lage bin, meinen verehrten Abnehmern nur

**das Modernste und Geschmackvollste**  
in meinen Artikeln

## Tapeten & Decorationen

von den einfachsten bis zu den denkbar elegantesten Mustern vorlegen zu können.

**Preise ausserordentlich billig, aber fest.**

Unter Zusicherung constantester Bedienung mich bestens empfehlend

6037

Mit vorzüglicher Hochachtung D. O.

## Mein Spitzen- & Weisswaaren-Geschäft

befindet sich von heute an wieder nur

**alte Colonnade No. 32-35.**

Gleichzeitig empfehle ich das Neueste in spanischen Spitzen und Spitzentüchern, Fichus, Echarpes und Schleifen zu sehr billigen Preisen.

**Louis Franke, Hof-Lieferant,**  
Spitzen- & Weisswaaren-Handlung.

Einen Theil noch übrig gebliebener **Stickereien** aus meiner Filiale Langgasse 44 verkaufe auch hier noch bedeutend unter dem Preise. 7891

## Sonnenschirme, En-tout-cas

etc. etc.

in reicher Auswahl eingetroffen  
empfiehlt

**J. C. Böhler, Marktstraße 19.**

## Kleider- und Mäntel-Knöpfe,

das Neueste, in größter Auswahl empfiehlt

4762

**Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**

## Habana-Import, 81<sup>er</sup> Ernte,

neue Sendung, eingetroffen bei

**J. Stassen, große Burgstraße.**

Habana älterer Jahrgänge, mehrere Restparthien, zu ermäßigten Preisen. 7829

## Confirmations-Geschenken

empfehle eine schöne Auswahl in Schmuck-Gegenständen und Uhrketten für Damen und Herren. Photographie- und Poésie-Albuns, Schreibmappen, Handschuh- und Taschentuch-Kasten, Arbeits-Recessaires, Taschen und Körbe, Notiz- und Notenbücher etc., sowie kleine Zug- und Artikel aller Art, zu obigem Zweck ganz besonders geeignet.

**E. Beckers,**

7773

Langgasse 50, am Franzplatz.

Geöffnet wird am 4. April die

## VILLA SPERANZA.

(Propr.: Margaretha E. Wyers.)

**PENSION.**

**3 Parkstrasse, Wiesbaden, Parkstrasse 3.**

Neu eingerichtet.

Schöne Lage in der Nähe des Curgartens.

Man spricht Deutsch, Englisch, Französisch und Holländisch.

## Nochherde,

transportable, um damit zu räumen, außergewöhnlich billig  
bei **Carl Preusser, Geisbergstraße 7.** 7850

Die von **W. Vettors** aus **Dresden** angekündigten

## echten Mammoth-Erdbeerpflanzen

sind auch hier zu haben und zwar 50 Stück zu **Mt. 1.50,**  
statt **Mt. 5.50** Geisbergstraße 22, 1 Treppe hoch. 7853



## Geschäfts-Verlegung.

Mein Lager und Comptoir befinden sich vom 1. April an

**4 Neugasse 4.**

Wiesbaden, 30. März 1882.

Ludwig Usinger Nachfolger.

(J. B. Zachler.)

== Spezialität in Baumaterialien. ==

Alleinige Niederlage der Mettlacher Mosaikplatten.

7882

## Heute

Freitag den 31. März Vormittags 9 1/2 Uhr  
werden im Hause

**37 Friedrichstraße 37**

nachverzeichnete Mobilien etc., als:

10 vollständige Betten mit Strohsäcken, Matratzen, Keilen, Deckbetten, Kissen, Kissen, Ueberzügen, mehrere Tische, Stühle, 1 Cassenschrank, 1 Stehpult, 1 Decimalwaage, kleine Waagen, eine 30 Meter lange Wasserleitung, Jalousieläden, 1 vollständige Baden-Einrichtung, Petroleumpumpe, Kaffeebrenner etc.,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

**Ferd. Müller,**  
Auctionator.

41

## Männergesang-Verein „Concordia“.

Der Wiederbeginn der Gesangsproben wird demnächst bekannt gemacht.

Der Vorstand. 27

Heute Freitag den 31. März Abends 8 Uhr

wird Herr **Juan E. Fuente** einen Vortrag über die **Evangelisation in Spanien** im evangelischen Vereinshaus, halten, wozu freundlichst eingeladen wird. 7897

## Volksbildungs-Verein.

Die Prüfung in der Fortbildungsschule für Mädchen findet Samstag den 1. April Nachmittags 2 Uhr im Zimmer No. 10 der neueren Schule auf dem Michaelsberg statt. Die Eltern der Schülerinnen und die Freunde der Schule werden hierdurch herzlich eingeladen.

Der Vorstand. 131

## Ausstellung von Lehrlingsarbeiten.

Die Eröffnung dieser Ausstellung erfolgt am **15. April** Vormittags **10 Uhr** in dem Gewerbeschulgebäude. Die Ablieferung der Gegenstände hat am **12. und 13. April** zu geschehen, jedoch werden schon von jetzt an fertige Gegenstände jeden Werktag von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr angenommen.

Der Vorsitzende des Local-Gewerbevereins:

**Ch. Gaab.**

23

## Import. Havana-Cigarren

empfiehlt in großer Auswahl

7849

**J. C. Roth, Langgasse 31.**

## Eine Partie

169

## Weisse Gardinen

in guter, waschbarer Qualität,

Dessus aus voriger Saison,

in Resten von 2—4 Fenster

zu herabgesetzten Preisen

zum

## Ausverkauf

gestellt.

## M. Wolf, Zur Krone.

Unser Baubureau befindet sich jetzt

**Louisenplatz 6.**

7833

**Kreizner & Hatzmann.**

**Mk. 20,000, 12,000, 6000 Mk.**

Werth u. s. w. kann man mit 1 Mark gewinnen in der am **31. März** beginnenden Ziehung der **großen Frankfurter Lotterie II. Serie**. Haupt-Debit dieser Loos

**F. de Fallois, Hofschildfabrik,**

7877

**20 Langgasse 20.**

**Bier Jahrgänge der „Revue des deux mondes“, 1877—1880**, theilweise gebunden und gut erhalten, sind billig abzugeben. Offerten unter L. K. an die Exped. erbeten. 7848

**Wegen Mangel an Raum sind verschiedene Kanape's sehr billig zu verk. Röderstraße 6, Strhs. 7901**



## Locales und Provinzielles.

\* (Communal-Landtag für den Regierungs-Bezirk Wiesbaden. — 9. Plenarsitzung vom 28. März.) Nach Verlesung des Protokolls wird zunächst die Wahl eines stellvertretenden Mitgliedes in den stellvertretenden Verwaltungsausschuß vorgenommen und der Abgeordnete Aumüller gewählt. Sodann wird ein stellvertretendes Mitglied der Classenfürer-Bezirks-Commission an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Thome gewählt und fällt die Wahl auf den Abgeordneten Groos. — Auf den Bericht der Finanz-Commission zu dem Gesuche des Gemeinderaths zu Goldhausen um Bewilligung einer Beihilfe von 1800 M. zu den Kosten der Errichtung einer Eisenbahn-Haltestelle bei Goldhausen wird beschloffen, den erbetenen Betrag zu bewilligen. — Auf die Berichte der Eingaben-Commission wird beschloffen 1) dem Friedrich Hebel zu Höchstendbach die Hälfte des von ihm erbetenen Aufschusses für sein verendetes Pferd zu bewilligen, 2) das Recursgesuch des Philipp Preiser und Peter Wenzel zu Alendorf, betreffend die Dispensation um Wiederaufbau abgebrannter Gebäude auf der Brandstelle, wird bewilligt, 3) zu dem Gesuche des Wilhelm Blum II. zu Grenzhausen um Auszahlung der Brandentschädigung für die am 30. November 1880 zu Vergnassau abgebrannten Gebäude seiner Enkelin Bertha Schindler ohne den Wiederaufbau dieser Gebäude wird a. der Prinzipal Antrag abgelehnt, b. dem Gesuchsteller gestattet, an einer anderen Stelle in der Gemeinde Vergnassau oder in der Stadt Nassau den Aufbau eines entsprechenden Gebäudes aus der Brandentschädigung zu vollziehen, jedoch in Uebereinstimmung mit dem ständischen Verwaltungsausschuß, mit der Verpflichtung, die stehenden Ruinen abzuliegen, 4) über das Gesuch des Joh. Pfriem zu Vorchhausen um Gewährung einer Beihilfe zur Reparatur seines Wohnhauses zur Tagesordnung überzugehen, 5) das Gesuch der freiwilligen Feuerwehr zu Herborn-Seelbach um Gewährung einer Unterstützung an den ständischen Verwaltungsausschuß zu überweisen. — Auf den Bericht der Wegebau-Commission zu der Vorlage des ständischen Verwaltungsausschusses, betreffend die Veräußerung von Chausseebauabschnitten, wird der Vorschlag der Commission angenommen. — Nachdem die Sitzung geschlossen, wird in vertraulicher Sitzung die Wahl der Landesbankbeiräte vorgenommen und 1) Herr Fabrikant Hesse in Heidenheim, 2) Herr Justizrath Hilz in Limburg, 3) Herr Commerzienrath Lotichius in St. Goarshausen gewählt. — (10. Plenarsitzung.) Nach Verlesung des Protokolls wird zunächst der Bericht der Finanz-Commission zu dem Entwurfe des ständischen Finanz-Guts pro 1882/83 verlesen und mit den vorgeschlagenen Modificationen genehmigt und hierdurch zugleich 1) eine Eingabe des Verlagsbuchhändlers Urkundenbuches, 2) ein Gesuch des Vorstandes der Blindenanstalt zu Wiesbaden um Gewährung einer Beihilfe von 5000 M. pro 1882/83, 3) ein Gesuch des Gemeinderaths zu Weilburg um eine Subvention für die dortige Landwirtschaftsschule im Sinne der Antragsteller genehmigt. — Ferner wird auf Bericht der Finanz-Commission in Betreff der Verwendung der von der Nassauischen Landesbank und der Nassauischen Sparkasse in 1881 erzielten Ueberschüssen beschloffen, die verwendbar bleibenden Ueberschüsse der Landesbank von 117,416 M. mit 100,000 M. dem Treuhandbau-fonds — welcher dadurch auf 700,000 M. anwächst — und 17,416 M. dem eigenen Vermögen des Instituts, sowie von den Ueberschüssen der Sparkasse von 113,889 M. die Summe von 50,000 M. dem Central-Bausparksfonds und den Rest mit 63,889 M. dem Reservefonds der Spar-kasse zu überweisen. — Auf die Berichte der Eingaben-Commission wird 1) ein Recursgesuch des Ernst Schleusener zu Dohheim zurückgewiesen, 2) hinsichtlich der Entscheidung des Herrn Ministers des Innern auf den Antrag des Communal-Landtages vom 5. April v. J. wegen Heranziehung der Procuratoren u. c. zu den Gemeindefällen wird beschloffen, Recurs an das Staatsministerium zu erheben. — Die öffentliche Sitzung wird hier unterbrochen und in eine vertrauliche umgewandelt, in welcher zunächst bezüglich Aufbesserung der Gehälter ständischer Oberbeamten resp. Titelbe-leihung Beschluß gefaßt und sodann die Protokolle zweier vertraulicher Sitzungen verlesen und genehmigt worden. — Nach Wiedereröffnung der öffentlichen Sitzung erwähnte der Vorsitzende, daß alle Geschäfte des Land-tages erledigt seien, worauf der stellvertretende Landtags-Commissar den 14. Communal-Landtag mit warmen Worten der Anerkennung für die dies-jährige Thätigkeit desselben Namens Sr. Majestät des Königs schloß. — Abg. Schneider dankte dem Vorsitzenden des Landtages, Grafen Matuschka, für seine unparteiische und geschickte Handhabung der Ge-schäfte, worauf Graf Matuschka mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den König die Sitzung schloß.

v (Schöffengericht. Sitzung vom 30. März.) Wegen Miß-handlung einer in der Lehrstraße wohnhaften Wäscherin treffen einen hiesigen Schloffer 10 Mark Geldstrafe event. 1 Tag Gefängnis. — Ein hiesiger Kohlenhändler, der im Laufe eines Disputes einem Gezellen mit einem geschlossenen Messer an den Kopf geschlagen hat, trägt 20 Mark Geldstrafe event. 2 Tage Gefängnis davon. — Ein Cementarbeiter von Weibich hat am 28. Februar einen Tagelöhner geschlagen und wird dafür mit 2 Tagen Gefängnis bestraft.

\* (Das Königl. Gymnasium) hält die öffentlichen Prüfungen der Schüler am 31. März und 1. April d. J. ab. Das wie üblich bei Schluß des Schuljahres erscheinende diesjährige Programm enthält eine Abhandlung: „Nassauische Chroniken des Mittelalters“ von Gymnasial-lehrer Dr. Widmann und Schulnachrichten vom Director. Den letzteren ist u. A. zu entnehmen, daß in der Zusammensetzung des Lehrer-Collegiums während des verfloffenen Schuljahres einige Veränderungen eingetreten

sind. Zum Abiturienten-Examen meldeten sich im Januar d. J. 29 Ober-primaner, die am 3., 4., 6., 7., 8. und 9. Februar c. sich der schriftlichen Prüfung unterzogen. Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitze des Königl. Provinzial-Schulrathes Herrn Dr. Rumpel am 2. und 3. März statt. Allen Examinanden wurde das Zeugniß der Reife zuerkannt. Von denselben wählen zum Studienfach 2 Theologie, 8 Jurisprudenz, 2 Marine-fach, 6 Medizin, 4 Militär-fach, 5 Philosophie, 1 Fortificirung und 1 Chemie. Die Abiturienten Birkenbihl, v. Born, Brugman, Conrad, Kleinmann, Nickel, Pagenstecher und Sartorius wurden auf Grund der bisherigen Leistungen und des Ausfalls der schriftlichen Arbeiten von der mündlichen Prüfung entbunden. Die Themata der schriftlichen Prüfung waren: 1) Deutscher Aufsatz: Der sittliche Grundgedanke in Goethe's „Iphigenie“; 2) Lateinischer Aufsatz: Roma una in omnibus terris domus virtutis et imperii; 3) Mathematische Aufgaben: a. ein Viereck zu zeichnen, von welchem zwei antipodische Seiten, das Verhältniß der beiden anderen Seiten und die beiden Diagonalen gegeben sind, „b, c: d, e, f; b. drei Zahlen stehen in geometrischer Progression, ihre Summe ist 19, die Summe ihrer Quadrate 133, wie heißen die drei Zahlen? c. von einem Viereck kennt man den Radius des umgeschriebenen Kreises und zwei Winkel, es soll der Radius des eingeschriebenen Kreises berechnet werden,  $\gamma = 39.041$ ,  $\alpha = 71^\circ 37' 12''$ ,  $\beta = 58^\circ 35' 40''$ , d. einem Kreise ist ein regelmäßiges Sechseck eingezeichnet, es soll das Verhältniß der Oberflächen und Volumina der Körper bestimmt werden, welche durch Drehung um eine große Diagonale entstehen. Aus den Ver-fügungen der Behörden ist erwähnenswerth, daß das Provinzial-Schul-Collegium unter dem 19. April 1881 die provisorische Einrichtung einer fünftzehnten Klasse und die Beschäftigung eines weiteren wissenschaftlichen Hilfslehrers unter der Voraussetzung genehmigte, daß der Minister nach-träglich seine Zustimmung geben werde. Derselbe Behörde erließ am 9. Mai 1881 an den Director folgende Verfügung: „Der Herr Minister der geistlichen u. Angelegenheiten findet gegen die provisorische Einrichtung einer neuen Klasse und die Beschäftigung eines weiteren Hilfslehrers nichts zu erinnern. In seinem Auftrage ertheilen wir Ihnen aber hiermit die bestimmte Weisung, in keinem Falle mehr Schüler aufzunehmen, als in den vorhandenen 15 Klassenräumen Platz finden können, wobei eventuell das später allmähliche Aufsteigen der Schüler zu berücksichtigen sein wird.“ Das Provinzial-Schul-Collegium verfügte unter dem 24. August 1881, daß in den Abgangzeugnissen Fleiß und Betragen nicht bloß nach dem letzten Semester beurtheilt werde, und daß namentlich in den Abgangzeugnissen der ausgewiesenen Schüler ihr Fleiß und Betragen auch in der früheren Zeit ihres Aufenthaltes auf der Schule und zwar auf Grund der früher ihnen ertheilten Censuren kurz zu charakterisiren sei. Vom Herrn Minister erging an die Universitäts-Curatoren folgender Erlaß vom 20. September (von welchem dem Gymnasial-Director Abschrift zukam): „Es ist zu meiner Kenntniß gelangt, daß Schüler höherer Lehranstalten, welche von den letzteren wegen Vergehungen gegen die Schuldisziplin verwiesen worden waren, noch in demselben Semester Aufnahme als Studierende bei einer Universität gefunden haben. Es wird dadurch die Bedeutung der von der Schule verhängten Strafe in unzulässiger Weise verringert. Wenn aber gar die Schule, welche die Verweisung verhängt hat, und die Universität, bei welcher die Immatrikulation erfolgt ist, sich an demselben Orte befinden, so wird auch durch die spätere Zulassung der Verwiesenen die gesammte Disziplin der betreffenden Schule nothwendig gefährdet, während die Universität ein Interesse nicht besitzen kann, unreife Leute, welche sich der Schuldisziplin nicht gefügt haben, als Zuhörer zu gewinnen. Die Herren Universitäts-Curatoren und die Universitäts-Curatoren beauftragt ich deshalb, Schülern, welche von einer höheren Lehranstalt verwiesen worden sind, in demselben halben Jahre die Erlaubniß zur Immatrikulation nach §. 3 der Vorschriften vom 1. October 1879 zu verweigern. Wenn ferner die Verweisung von einer höheren Lehranstalt eines Universitätsortes erfolgt ist, so sind die betreffenden Schüler an dieser Universität zu der Imma-trikulation nach §. 3 überhaupt nicht zuzulassen. Sollten in einzelnen Fällen ganz besondere Umstände eine Ausnahme von den vorstehenden An-ordnungen gerechtfertigt erscheinen lassen, so ist darüber meine spezielle Entscheidung einzuholen.“ Die Anstalt wurde im Schuljahre 1881/82 von 524 Schülern besucht. Von ihnen waren 76 auswärtige, 448 einheimische. Von den letzteren sind aber nur 156 in Wiesbaden geboren, während 282 an anderen Orten geboren sind, also Familien angehören, die erst in der letzten Jahren ihrer Wohnsitz genommen haben. Der Confession nach waren 409 evangelisch, 75 katholisch, 6 altkatholisch, 2 griechisch-katholisch, 3 deutsch-katholisch, 6 anglikanisch, 4 lutherisch, 4 mennonitisch, 19 israelitisch und 2 confessionslos. Ausgetreten sind während des abgelaufenen Schul-jahres 25 Schüler; einer ist gestorben; die Anstalt schließt daher mit einem Bestande von 498 Jöglingen. Für die öffentliche Prüfung, welche in der Aula des Gymnasiums stattfindet, ist folgende Ordnung bestimmt: Freitag den 31. März: Morgens von 8–9 Uhr Klasse VI A, von 9–10 Uhr Klasse VI B, von 10–11 Uhr Klasse V A, von 11–12 Uhr Klasse V B, von 12–1 Uhr Klasse IV A, Nachmittags von 2½–3½ Uhr Klasse IV B, von 3½–4½ Uhr Klasse III B, A, von 4½–5½ Uhr Klasse III B, B, von 5½–6½ Uhr Klasse II B; Samstag den 1. April: Morgens von 8–9 Uhr Klasse III A, A, von 9–10 Uhr Klasse III A, B, von 10–11 Uhr Klasse II A, von 11–12 Uhr Klasse II B, A und Klasse II B, B. Die Ferien dauern bis zum 17. April c. Montag den 17. April Morgens von 7 Uhr ab findet die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler statt. Das neue Schuljahr wird Dienstag den 18. April Morgens 7 Uhr mit einem Actus in der Aula des Gymnasiums eröffnet werden. Die amtliche Sprechstunde des Directors ist im Sommersemester an allen Schultagen Morgens von 10–11 Uhr, im Wintersemester von 11–12 Uhr.



Generalversammlung des Vorstandsvereins zu Wiesbaden, E. G.) Der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Schend, eröffnete die zahlreich besuchte Versammlung und ertheilte zunächst Herrn Director Brück das Wort, welcher eine Erläuterung der einzelnen Positionen des Geschäftsberichts für 1881 gab. Der Reingewinn beträgt 130,558 Mark. Der Stand des Geschäftes wurde als fortwährend günstig bezeichnet. Bei der Debatte über die Verwaltung 1881 wünschten die Herren W. Schellenberg und Ed. Krah in künftigen Geschäftsberichten einen Nachweis über die Art der Bürgschaften, verständlichere Abfassung der Berichte und größere Unabhängigkeit der Generalversammlung vom Ausschuss. Nach sehr lebhaften, theilweise erregten Debatten, an denen sich die Herren Director Brück, Kaufmann Rühl und Rechtsanwalt Scholz betheiligten, wird die Discussion über diesen Gegenstand geschlossen. Nach Vortrag des Berichtes der Rechnungs-Prüfungs-Commission durch Herrn Rechtsanwalt Schend wird hierauf dem Vorstand Decharge ertheilt. Nachdem ein Antrag der Herren Schäfer und Rühl, für dieses Jahr nur 10,000 statt 20,000 Mark am Immobilien-Conto abzuschreiben, die nöthige Unterstützung nicht gefunden hat, werden die Vorschläge des Vorstandes und Ausschusses über die Verwendung des Reingewinnes aus 1881 einstimmig genehmigt. Bei der Wahl der vier nach §. 26 des Statuts auszuführenden Ausschussmitglieder werden die Herren Schend, Knauer und Strasburger wieder- und für Herrn C. H. Scheurer, welcher eine Wiederwahl ablehnte, Herr Friedrich Knefel neu gewählt. Es folgte der Bericht des Herrn Strasburger über die Verhandlungen des Vereinstages in Cassel und des Verbandstages in Soden. Sodann findet eine Besprechung über weitere Herabsetzung der Conto-Correntzinsen statt, für welche Herr Ed. Krah sehr lebhaft eintritt. Die Herren See und Rühl sprechen ebenfalls für Herabsetzung, während die Herren Herz, Director Brück und Scholz für Beibehaltung des bisherigen Zinsfußes plaidiren. Damit war die Tagesordnung erschöpft und wurde die Versammlung geschlossen.

(Beamten-Verein.) Die am Mittwoch Abend stattgefundene ordentliche Generalversammlung des hiesigen Beamten-Vereins war zahlreich besucht. Den Hauptgegenstand bildete die Errichtung einer Sterbekasse. Derselben traten sofort 52 Mitglieder bei. Eine Commission, bestehend aus den für den Verein gewählten Vertrauensmännern, unter Hinzuziehung des Herrn Reg.-Secretärs Ruffart, wurde zum Entwurf der bezüglich Statuten beauftragt. Herr Polizei-Director Dr. v. Strauß stellte den Antrag, in den Wintermonaten allmonatlich eine Versammlung abzuhalten, in welchen Vorträge u. s. w. gehalten werden sollten. Dieser Antrag wurde mit großem Beifall angenommen. Der Vorsitzende, Herr Regierungs-Präsident v. Wurmb, erklärte, daß es wohl am besten sei, der Sache in der ersten diesjährigen Herbstversammlung näher zu treten, um dann Tag und Stunde darüber festzusetzen.

(Herr Bischof Dr. Reinkens aus Bonn) wird morgen Samstag Abends 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“ einen Vortrag und übermorgen Sonntag Vormittags 9½ Uhr in der katholischen Pfarrkirche heil. Messe mit Predigt halten.

(Der Verein für Naturkunde) hält morgen — Samstag — eine geistliche Zusammenkunft auf dem Neroberg. Die Teilnehmer versammeln sich Nachmittags 4½ Uhr Ecke der Geisberg- und Tannusstraße.

(Militärisches.) Gestern Vormittag fand die Inspection des hier garnisonirenden Bataillons Hess. Jäger-Regiments No. 80 durch den Regiments-Commandeur Herrn Oberst von Kesselring auf dem hiesigen Exerzierplatz statt. Hierzu waren erschienen der Divisions-Commandeur Sr. Excellenz Herr General-Lieutenant von Böhn und der Brigade-Commandeur Herr General-Major von Weber.

(Handelsregister.) Die dem Joseph Heise von Olpe für die Firma „Wiesbadener Staniol- und Metallkapselabrik A. Flach“ ertheilte Procura ist erloschen.

(Verichtigung.) Im Anschluß an unsere in No. 74 vom 28. d. M. gebrachte Notiz, den Wohnungswechsel betreffend, erhalten wir von zuständiger Seite die Mittheilung, daß die Königl. Polizeidirection Niemanden die Erlaubnis zum Umziehen am Sonntag (2. April) ertheilen wird, auch keine polizeiliche Verordnung den bisherigen Ortsbrauch in Sachen des Wohnungswechsels aufgehoben hat.

(Melodigung.) Das mutige und entschlossene Benehmen des Eisenbahnschaffners Franz Kachinger von Limburg und des Theodor Seibel von Dies bei ihrer Theilnahme an der am 11. v. M. hauptsächlich durch den neunjährigen Joseph Jung und den Jacob Weber aus Eschhofen bewirkten Rettung des Heinrich Heibeder von da vom Tode des Ertrinkens in der Lahn, und ferner das gleiche Benehmen des zwölfjährigen Jacob Kaiser von Eschhofen in Betheiligung bei der Ende December v. J. ebenfalls von dem vorgenannten Joseph Jung bewirkten Rettung des achtjährigen Heinrich Ludwig, gleichfalls aus Eschhofen, vom Tode des Ertrinkens im Giesbach bei Mühlen, wird von Königl. Regierung hier selbst lobend zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

(Unfall.) Im Bahnhof zu Rossbach stieg am Mittwoch Vormittag dem Locomotivführer E. von Castel der Hopfen eines Dampfventils ins Gesicht, wodurch ihm ein Auge nicht unerheblich verletzt wurde.

(Stechbrief.) Gegen die Ehefrau des Strumpfwiebers Jacob Heinrich Becker, Marie, geb. Stab von Diedenbergen, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen wiederholten Diebstahls verhängt und, da dieselbe flüchtig ist, wird sie flüchtig verfolgt.

(Vad-Beilbach.) Seit einiger Zeit liegt hier, allen Beschwerden zum Trotz, ein Gärtner dem verwünschten Gewerbe des Vogelfanges ob; das lustige Volk der besiedelten Sänger unseres Vaders ist dadurch bereits derart decimirt, daß wir den Schutz der benachbarten Vogelschutz-

Bereine anzurufen gezwungen sind, damit dem Unwesen energisch gesteuert werde.

(Personal-Nachricht.) Der Regierungs-Supernumerar von Kornadki ist zum Assistenten bei der Königl. Kreisfasse zu Frankfurt a. M. ernannt worden.

(Zur Veranlassung von Sicherheitsmaßregeln gegen Feuersgefahr in Theatern) ist von dem Frankfurter Architekten- und Ingenieur-Verein eine Commission niedergelegt worden, die u. A. zu folgendem Resultate gelangt ist: 1) Da das Imprägniren von Prospecten, Decorationen u. s. w. zwar gute Dienste gethan hat, aber über die Zeitdauer, für welche es schützt, die Erfahrungen fehlen, so wird als wirksamer vorgeschlagen, Schleier und Mollot aus Drahtgewebe, Prospecte, Confetten, Soffiten u. s. w. aus Asbeststoff herzustellen; 2) da umfangreiche Anwendung von Eisenconstructionen zwar sehr erwünscht, Holz aber bei Bühnengestaltungen unentbehrlich ist, so wäre letzteres mindestens an den Gefahr ausgelegten Stellen mit Metall zu umhüllen; 3) für Vorhänge wäre Asbeststoff mit dünner Metalleinlage dem massiven Metall vorzuziehen; 4) um das Publikum für den Fall eines Brandes möglichst zu unterrichten, sollte auf der Rückseite des Theaterzettels der Grundriß des Theaters mit Bezeichnung der Ausgänge, Anordnungen über das An- und Abfahren der Wagen, über Ein- und Ausgehen während der Vorstellung, Verhalten bei Gefahr, Gebrauch und Zweck der Nothlampen, Noththüren u. s. w. gedruckt sein; 5) da die Parteilogen feilliche Ausgänge in größerer Zahl unmöglich machen, so wären die Parterre- und Parterresitze drehbar zu machen, um beim Entleeren des Theaters ebenso viel schmale Gänge nach der dem Bühnenraum entgegengesetzten Seite herzustellen.

(Frankfurter Pferdemarkt-Listerie.) 1. Preis, Vier-spänner mit Wagen, No. 2263 (Herr Eulenberg in Elberfeld); 2. Preis, ein Zweispänner mit Wagen, No. 2265; 3. Preis, ein zweispänniger Phaeton, No. 20639; 4. Preis, ein zweispänniges Coupé, No. 21585; der 5. bis 9. Preis, einpännige Wagen, fielen auf folgende Nummern: 5. Preis No. 3182; 6. Preis No. 28388; 7. Preis No. 19584; 8. Preis No. 27173; 9. Preis No. 34561; 10. Preis, ein zweispänniges Juda-Phaeton, No. 37823; Pferde gewannen folgende Nummern: 5326 3304 2002 32851 18157 33544 1226 13081 13307 33500 29160 20090 8803 33418 2388 7414 550 31430 13163 36183 8340 33686 30030 38848 28031 12014 29286 9905 36405 1318 13211 10031 27816 38820 18709 29224 10854 1068 28252 6761 33485 31779 und 5335.

## Kunst und Wissenschaft.

(Frl. Marie Schmidt) wird am Mittwoch nächster Woche im Verein mit der Pianistin Frl. von Pfeilschiffer und der fürsichtlich hohen-zollern'schen Hofchauspielerin Frl. Rosa Sigum und eine musikalisch-dramatische Abend-Unterhaltung im „Tannus-Hotel“ veranstalten, auf welche wir den zahlreichen Freundeskreis der genannten Damen schon heute aufmerksam machen möchten.

(Ueber die Premiere der Lux'schen Oper in Mainz) wird dort gemeldet: „Der ähner Erfolg des „Schmied von Ruhla“ war ein glänzender. Lux wurde nach jedem Acte mehrmals gerufen. Seine Composition ist melodisch und doch dramatisch bewegt. Der Componist lehnt sich an Weber an, ohne gerade nur ein Nachahmer desselben zu sein. Das Textbuch läßt freilich nicht viel dramatische Spannung aufkommen.“

(Von Münchener Hoftheater) wird geschrieben: „Wie alljährlich, wird auch bei der diesjährigen Anwesenheit König Ludwigs in München im dortigen Hoftheater eine Serie von Separat-Vorstellungen stattfinden; dieselben beginnen am 25. April und dauern bis zum 10. Mai, dem Tage der Abreise des Königs nach Schloß Berg, seinem Sommeraufenthalte. Wie stets werden in der Oper die Wagner'schen Musikdramen zur Aufführung gelangen und zwar „Tannhäuser“, „Lohengrin“, „Die Meistersinger von Nürnberg“ und „Tristan und Isolde“. König Ludwig soll keineswegs ein unbedingter Anhänger der allernuesten Wagner'schen Richtung sein und deswegen auch nur in den seltensten Fällen die Aufführung des Nibelungenrings wünschen. Das noch nicht festgestellte Repertoire der Schauspiel-Vorstellungen wird diesmal vermuthlich umfassen: ein neues in Hohenchwangaus Vorzeit spielendes Schauspiel von Karl Heigel, Schiller's „Wilhelm Tell“, an dessen glanzvoller Ausstattung die Münchener Decorationsmaler schon seit Monaten arbeiten; ferner wahrscheinlich Victor Hugo's „Hernani“ und endlich Brachvogel's „Rarich“ mit Possart in der Titelrolle.“

## Aus dem Reiche.

\* Preussischer Landtag. (Das Herrenhaus) erledigte in seiner Sitzung vom 29. März eine Reihe von Petitionen ohne allgemeines Interesse und nahm die Anträge der Abg. Brüning und v. Mirbach wegen Gewährung von Freifahrtskarten auf den Staatsbahnen an die Herrenhaus-Mitglieder mit großer Majorität an. — Minister v. Puttkamer hatte erklärt, die Regierung werde den Antrag, falls er angenommen werde, in Erwägung ziehen; gleichwohl siehe demselben nichts entgegen.

(Abgeordnetenhause.) 44. Sitzung vom 29. März. Präsident v. Köller eröffnete die Sitzung um 11½ Uhr. Am Ministertische: Ritter und mehrere Commissare. — Der Präsident theilt das bereits bekannte Ableben des Abg. Ziegler (14. Kesseler Wahlbezirk) dem Hause mit. Die Mitglieder ehren das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. — Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Veranlassung des Gesekentwurfes, betreffend die Fürsorge für die



Wittwen und Waisen der unmittelbaren Staatsbeamten. — Der Antrag des Abg. Bödiker auf Ausnahme der im Staatsdienste angestellten katholischen Geistlichen von den Verpflichtungen, welche dies Gesetz auferlegt, wird abgelehnt. Nachdem der Finanzminister zugesagt hat, daß solche Beamten, die besonders hart betroffen würden, seitens der Provinzialbehörden mit außerordentlichem Wohlwollen berücksichtigt werden sollen bei den Zuwendungen, die aus Provinzialfonds gemacht werden können, wird §. 1 unverändert genehmigt. §. 2 wird ohne Debatte erledigt. Bei §. 3 begründet Abg. Freiherr v. Fürth seinen Antrag, den Beitrag mit 2 pSt. zu erheben, falls das Dienstverdienst, die Pension oder das Parteigeld unter 3000 Mark betragen, darüber hinaus mit 3 pSt. — Minister Ritter erwidert um Ablehnung des Antrages. Es sei nicht anzuerkennen, daß die geringer besoldeten Beamten nicht die 3 pSt. der Vorlage befreiten könnten; diese Beamten haben gerade ein Interesse, ihren Hinterbliebenen mit demselben Maße gemessen zu sehen, wie die besser besoldeten Beamten. Auch solle das Gesetz mit dem Reichsgesetze harmoniren. Der Antrag des Abg. Fürth wird hierauf abgelehnt und §. 3 angenommen. Die folgenden Paragraphen werden ohne Debatte erledigt. — Bei §. 21 wendet sich Regierungs-Commissar Wermar gegen den Commissionsbeschluß. — Finanzminister Ritter fügt hinzu, daß der Commissionsbeschluß zu sehr schwer wiegen und sehr angreifbaren Konsequenzen führen würde und daß schon seitens der Reichsbehörden die dringendsten Vorstellungen in dieser Beziehung an ihn gelangt seien. — Abg. Oetker plaidirt für den Commissionsbeschluß, welcher die Gleichstellung der ehemals kurheffischen und anderer Beamten bezwecke. — Abg. Krah tritt gleichfalls für den Commissionsbeschluß ein. Der Antrag der Commission wird fast einstimmig angenommen. §. 24, welcher die Lehrer an den höheren und niederen Unterrichtsanstalten mit Ausnahme der Lehrer an den technischen Hochschulen von den Bestimmungen des Gesetzes ausschließt und eine anderweitige gesetzliche Regelung der Fürsorge für deren Hinterbliebenen vorbehält, soll nach dem Antrage der Commission fortfallen. — Finanzminister Ritter plaidirt für die Beibehaltung des §. 24. Das Haus nimmt den Commissionsantrag auf Streichung an. — Auch die von der Commission beantragten Resolutionen werden angenommen und damit die eingegangenen Petitionen für erledigt erklärt. — Es folgt die Beratung des Antrages des Abg. Dirichlet auf Aufhebung des Welfenfonds. — Abg. von Bennigsen beantragte: „In Erwägung, daß in nicht zu ferner Zeit die politischen Verhältnisse die Aufhebung der Verordnung vom 2. März 1868 gestatten, in Erwägung, daß bis dahin eine Aenderung der Verordnung nicht angemessen erscheint, in der Zwischenzeit aber die Verantwortlichkeit für die Verwaltung des sequestrirten Vermögens der Staatsregierung zu überlassen und über den Antrag zur Tagesordnung überzugehen.“ — Abg. Dirichlet begründet seinen Antrag, Maßgebend sei für denselben, daß unter dem Vorwande des eisernten Fonds Gelder zu Zwecken benutzt würden, für die sie nicht bestimmt und die unzulässig seien. — Finanzminister Ritter: „Ich habe Namens der Staatsregierung zu erklären, daß dieselbe keinen Anlaß hat, dem Antrage Dirichlet zuzustimmen. Die Staatsregierung ist der Ansicht, daß die Verordnung vom 2. März 1868 in ihrem vollen Umfange fortbesteht und ihr die eingeräumte Verfügung nach wie vor unverfälscht zu belassen ist. Ich erlaube Sie daher Namens der Staatsregierung, den Antrag Dirichlet abzulehnen.“ — Abg. v. Bennigsen rectificirt seinen Antrag und hofft, die Interessen des preussischen Staates würden von selbst dahin führen, die Beschlagnahme aufzuheben, und es werde den Bemühungen der Verwandten des Herzogs von Cumberland gelingen, einen Ausgleich zwischen ihm und der Krone von Preußen herbeizuführen und die Beschlagnahme überflüssig zu machen, zumal diese ohne Noth die Gemüther in Hannover verbitterte. Die Herausgabe des Vermögens werde dem Herzog zu einem viel weniger gefährlichen Präidenten machen und ihn von allem Martyrium entkleiden. Der Antrag Dirichlet ändere in Wirklichkeit nichts an der Sachlage. Es sei anzunehmen, daß von den Revenuen der Fonds eine größere Summe nicht verbraucht sein könne. Nach der Bestreitung der Verwaltungskosten wäre eine der wichtigsten Aufgaben die Herstellung von geeigneten Aufbewahrungsorten für die äußerst werthvollen Sammlungen von Gemälden und Sculpturen, welche zu dem Vermögen gehörten. Selbst jene, welche die hannoversche Politik von 1868 verurtheilt, fänden, daß die damals gemachten Fehler gestrichen seien. Die Aufhebung der Beschlagnahme würde von allen Parteien Hannovers als ein Akt der Sicherheit, der Stärke und Staatsweisheit der preussischen Regierung begrüßt werden. — Abg. Virchow spricht für den Antrag Dirichlet. — Abg. Windthorst erklärt, er habe schon bei Beratung der Beschlagnahme-Verordnung dargelegt, daß dieselbe gegen jegliches Recht verstoße und den abgeschlossenen Verträgen zuwiderlaufe; davon habe er nichts zurückzunehmen. Wie kein Grund vorliege, heute die Beschlagnahme der Revenuen aufrecht zu erhalten, so sei auch kein Anlaß, irgend welche Cantelen zu fordern. Der Vertrag enthalte mit klaren Worten, daß von seinem Verzichte die Rede sei. Es sei endlich Zeit, die Bestimmungen des Vertrages zu erfüllen; es sei aber nicht möglich, einen hierauf bezüglichen Antrag im Hause durchzubringen; auch die Regierung gehe nicht darauf ein. Eher sei aber die Aufhebung der Beschlagnahme erreichbar, als was der Antrag Dirichlet wolle; er könne dem Antrage auch schon deshalb nicht beistimmen, weil er befürchten müsse, daß damit die Beschlagnahme als rechtsbeständig anerkannt würde. — Abg. v. Rauchhaupt beantragt Uebergang zur Tagesordnung und lehnt Namens seiner Freunde die Discussion ab. — Abg. Richter bemerkt: Wenn auch der Antrag aussichtslos ist, so glauben wir doch, daß er Erfolg haben werde. Der Antrag Dirichlet bezwecke,

Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Alles aus der Verordnung zu beseitigen, was einer Neigung zum Anknüpfungspunkte dienen könne, die Revenuen für politische Zwecke zu verwenden. Der Replikentendenz gehöre zum Leben der Conservativen; ohne den Replikentendenz könnten sie nicht bestehen. Es sei ein Armuthsgeld für die Regierung, daß auch sie denselben bedürfe. — Darauf wird der Antrag auf Uebergang zur einfachen Tagesordnung mit großer Majorität angenommen. — Um 4 Uhr vertagt sich das Haus auf Donnerstag. — Der Präsident schlägt für morgen die zweite Beratung der kirchenpolitischen und der Nachschubvorlage vor. — Das Haus genehmigt den Vorschlag des Präsidenten und setzt den Beginn der morgenden Sitzung auf 11 Uhr fest. — Schluß 4 1/2 Uhr.

— (Militärisches.) In diesem Jahre finden Generalsstabs-Übungen-reisen bei dem Garde-Corps, 2., 3., 4., 7., 8., 9., 10., 11. und 15. Armee-Corps statt.

— (Berufsstatistik.) Am 5. Juni d. J. findet auf Grund des Reichsgesetzes vom 18. Februar 1882 und in Gemäßheit der zur Ausführung desselben vom Bundesrath erlassenen Bestimmungen im deutschen Reich die Erhebung einer allgemeinen Berufsstatistik in Verbindung mit einer Erhebung der landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebe statt. Für Preußen sind sämmtliche nach §. 2 des Gesetzes der Landesregierung zuzustehende Functionen dem Königl. statistischen Bureau hierseits, vorbehaltlich der Oberleitung des Ministers des Innern, übertragen worden. Dasselbe hat hiernach sowohl die statistische Aufnahme selbst in hergebrachter Weise zu leiten, als auch die Herstellung der Zählpapiere und die Verarbeitung des durch die Erhebung gewonnenen Materials zu bewirken. Die vom Bundesrath für die neuen Aufnahmen festgestellten Anweisungen und Formulare gelangen für Preußen mit der gemäß §. 12 der Bestimmungen genehmigten Ausnahme unverändert zur Anwendung, daß nach dem bei der letzten Volkszählung bewährten Vorgange auch diesmal in Städten von 5000 und mehr Einwohnern sämmtliche Zählpapiere direct vom Königl. statistischen Bureau zugesandt und daß die ausgefüllten Zählpapiere dem gedachten Bureau von diesen Städten auch wieder direct eingesandt werden.

— (Ueber die Verhältnisse der Gerichtsvollzieher) sind dem zweiten Berichte der Justiz-Commission des preussischen Abgeordneten-hauses einige interessante Angaben zu entnehmen. Zahlreiche Civilanwörter des Gerichtsvollzieheramtes aus sämmtlichen Oberlandesgerichtsbezirken hatten sich mit einer Beschwerde über ein vom Kriegs- und Justizministerium gemeinsam erlassenes Recept vom 18. October 1879 an das Abgeordnetenhaus gewendet. In Bezug darauf äußerte sich der Regierungs-Commissar in der Commission dahin, daß dieser Circularverfügung eine die Interessen der beiden Ressorts ausgleichende Vereinbarung zu Grunde liegt. Die beiden Ministerien seien dahin übereingekommen, bezüglich der Gerichtsvollzieherstellen den Militäranwörtern kein Vorrecht zu gewähren, dagegen die Gerichtsvollzieherstellen ausschließlich den Militäranwörtern vorzubehalten. Dieses Uebereinkommen sei zugleich im Anschlusse an entsprechende Bestimmungen des neuen, die Vorrechte der Militäranwörter näher bestimmenden Regulativs für das deutsche Reich getroffen, welches zuerst im Jahre 1879 aufgestellt ist und dem Bundesrath gegenwärtig vorliegt. In Commission trat dem Standpunkte der Regierung bei, mit Ausnahme der rheinischen Gerichtsvollzieher-Anwörter, deren Petition der Regierung zur Erwägung empfohlen wird. Seitens einer Anzahl von Gerichtsvollziehern wird petitionirt, das garantierte Mindesteinkommen und den pensionsfähigen Höchstbetrag ihres Dienstverdienstes zu erhöhen und andererseits den Ergänzungsbetrag des gewährleisteten Mindest-Einkommens nicht jährlich, sondern vierteljährlich festzustellen und auszugahlen. Die Commission ging dem Vorschlage der Regierung gemäß über die Petition zur Tagesordnung über. Von großem Interesse war das hierzu von der Regierung vorgelegte statistische Material über das Einkommen der Gerichtsvollzieher, sowohl an Gehältern für Parteifachen, wie an Aversionalvergütungen für Amtshandlungen im Etatsjahre 1880/81. Im Ganzen sind die Einkünfte von 1816 Gerichtsvollziehern ermittelt, davon haben 808 bezogen 100 bis 1800 M., 578 1800 bis 3000 M., 525 3000 bis 4000 M., 206 4000 bis 6000 M., 124 6000 bis 8000 M., 39 8000 bis 10,000 M. und über 10,000 M. 36. Während nur vier Gerichtsvollzieher eine Einnahme von weniger als 300 M. haben, stieg dieselbe in neun Fällen auf 12 bis 14,000, in zwei Fällen auf 14 bis 16,000 und in drei Fällen auf mehr als 16,000 M.

### Vermischtes.

— (Die höchste Eisenbahnbrücke in der Welt), so meldet die „Bradford Era“, wird demnächst von der Erie-Eisenbahn Co. zwischen Bradford und Alton, in die Delregion Pennsylvaniens gebaut werden. Sie wird eine Schlucht von 305 Fuß Höhe in der Länge von 2250 Fuß überspannen. Das Material der Brücke wird Eisen sein, dessen man 2000 Waggonsladungen oder 44,000,000 Pfund gebrauchen wird. Die Kosten werden auf eine halbe Million Dollars berechnet. Die höchsten Brücken in Amerika sind bis jetzt die Hängebrücke des Niagara-Falls, 245 Fuß hoch; die Louisville Brücke, 60 Fuß hoch; die hohe Harlembrücke, 116 Fuß hoch; die Portage-Brücke auf der Eriebahn, 260 Fuß hoch. Die Vollendung der obigen neuen und höchsten Brücke wird der Eriebahn eine bedeutende Verfürgung ihrer Verbindung von New-York mit Pittsburg gewähren.

\* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Westphalia“ von Hamburg am 29. März in New-York angekommen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden, (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)



## An unsere Leser! — Einladung zum Abonnement.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**“ (eingetragen in der Preisliste des kaiserlichen Post-Zeitungs-Amtes in Berlin in der I. Abtheilung für 1882 unter No. 4984) erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**“, gegründet 1852, ist das älteste und eingebürgerteste aller in Wiesbaden erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, die tägliche Fremdenliste, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcours u. c.

Der redaktionelle Theil des „**Wiesbadener Tagblatt**“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen u.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redaktionelle Theil des „**Wiesbadener Tagblatt**“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „**Wiesbadener Tagblatt**“ seinem Leserkreis stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze in lebendiger Beziehung zu den brennenden Fragen der Gegenwart, und Miscellen.

Der Abonnements-Preis des „**Wiesbadener Tagblatt**“ beträgt hier in Wiesbaden:

für 3 Monate . . . . .	M. 1. 30, in's Haus gebracht 35 Pfg. mehr.
„ 2 „ . . . . .	1. — 25 „ „
„ 1 Monat . . . . .	— 70 „ „ 15 „ „

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %,
4—6maliger	20 %,
7maliger und öfterer	25 %.

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Petitzeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Bestere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — Beilage-Gebühr M. 10 pro Beilage. — Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig. — Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Zur Veröffentlichung von

## Anzeigen aller Art

ist daher das „**Wiesbadener Tagblatt**“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. April 1882 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier . . . . . bei der Expedition, Langgasse 27,  
auswärts . . . . . bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Wir bemerken hierbei noch, daß von den Lesern ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten das bisherige Verfahren beibehalten bleibt.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Trägern — erfolgen zu lassen.

Die Redaktion.

## Restaurations-Eröffnung.

Hiermit beehre mich anzuzeigen, daß ich mit dem 1. April eine **Restauration**

**Michelsberg 9 im 1. Stod**

eröffne.

Aufmerksamste Bedienung zusichernd, halte ich mein Lokal einem verehrlichen Publikum bestens empfohlen.

S o c h a c h t u n g s v o l l s t

**J. Frank.**

## O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fußböden in bekannter vorzüglicher Qualität. Niederlagen bei 6612

Wilh. Simon, Burgstraße.

A. Schirg, Schillerplatz.

A. Cratz, Langgasse.

Th. Rumpf, Webergasse 40.

F. Strasburger, Kirchgasse.

Fr. Keil in Biebrich.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreift.

108

W. Hack, Säuerergasse u.



## Bekanntmachung.

Zu den Controlversammlungen im Frühjahr 1882 haben zu erscheinen: a) die Mannschaften der Reserve, b) die Mannschaften der Landwehr mit Ausnahme der Jahrgänge 1868 und 1869, c) die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen und d) die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten.

Für den Stadtkreis Wiesbaden werden die Controlversammlungen im Hofe der Infanterie-Kaserne abgehalten wie folgt: 1) am 3. April cr. Vormittags 9 Uhr für die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben A, B, C und D; 2) am 3. April cr. Nachmittags 2 Uhr für die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben E, F, G und H; 3) am 4. April cr. Vormittags 9 Uhr für die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben J, K und L; 4) am 4. April cr. Nachmittags 2 Uhr für die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben M, N, O, P, Q und R; 5) am 5. April cr. Vormittags 9 Uhr für die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben S, T, U und V; 6) am 5. April cr. Nachmittags 2 Uhr für die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben W, X, Y und Z.

Vorstehendes wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Wiesbaden, 14. März 1882. Königl. Polizei-Direction.

J. B.: Höhn.

## Bekanntmachung.

Die Ergänzungswahl für den Stadtbezirksrath betreffend.

Nachdem der für den I. Wahlbezirk für die Zeit vom 1. Januar 1877 bis Ende December 1882 als Mitglied des Stadtbezirksraths gewählte Herr J. A. Meißel hier seine Entlassung aus diesem Amte beantragt hat, ist für diesen Bezirk eine Ergänzungswahl für den Rest der Wahlperiode angeordnet worden.

Für diese Wahl sind die Vorschriften in §. 13 der Verordnung vom 26. September 1867, sowie des Wahl-Reglements vom 22. Juni 1842 maßgebend.

Der erste Bezirk begreift die Bierstadterstraße, Blumenstraße, große Burgstraße, den Curiaalplatz, die Ellenbogengasse, Frankfurterstraße, Gartenstraße, den Grünweg, Gainerweg, die Herrnmühlgasse, Hochstraße, Humboldtstraße, Zippel's Privatstraße, den Leberberg, die Mainzerstraße, den Marktplatz, die Marktstraße, Martinstraße, Mauerstraße, Museumsstraße, Neugasse, Parkstraße incl. Diefenmühle, Paulinenstraße, Roienstraße, Schulgasse, kleine Schwalbacherstraße, Sonnenbergerstraße, den Theaterplatz, die Victoriastraße, Wilhelmshöhe, den Wilhelmplatz, die Wilhelmstraße, die Mühlen am Salzbad, die Gebäude am Gartenfeld, die Gasfabrik, die Brömmer'sche Handelsgärtnerei, die Eichmann'sche Oefenfabrik an der Erbenheimer Chaussee, das städtische Drangeriehaus, die Weidig'sche Villa an dem Wege nach der Bierstadter Warte oberhalb der verlängerten Parkstraße und das Poths'sche Gartenhaus.

Die Wählerliste liegt vom 27. d. Mts. ab acht Tage lang im Rathshaus, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, zur Einsicht der Betheiligten offen.

Der Wahltermin wird auf **Mittwoch den 12. April Nachmittags 4 Uhr** in den Rathhaussaal, Marktstraße 16, anberaumt und werden die stimmberechtigten Gemeindeglieder des ersten Wahlbezirks zu diesem Termin hiermit eingeladen.

Zum Wahlvorsteher ist Herr Bürgermeister Coulin und zu dessen Stellvertreter Herr Stadtvorsteher Kimmel ernannt worden.

Wiesbaden, den 25. März 1882.

Der Oberbürgermeister.  
Lang.

## Submission.

Die Lieferung von ca. 40,000 Feldbrandziegeln als Jahresbedarf pro 1882/83 soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten nebst Probesteinen sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissionstermin **Montag den 3. April cr. Vormittags 10 Uhr** an den Unterzeichneten portofrei einzusenden. Die Lieferungsbedingungen sind im Zimmer No. 28 des Rathhauses, Marktstraße 5, in den üblichen Bureaustunden einzusehen.

Wiesbaden, den 27. März 1882. Der Stadt-Ingenieur.  
Richter.

## Notiz.

Heute Freitag den 31. März, Vormittags 9½ Uhr: Versteigerung von zehn vollständigen Betten, einer vollständigen Laden-Einrichtung u., in dem Hause Friedrichstraße 37. (S. heut. Bl.)

Ein großer **Küchenschrank** und ein **Kleiderschrank** billig zu verkaufen Geisbergstraße 4, Parterre. 7834

## Bekanntmachung.

**Freitag den 5. Mai d. J. Nachmittags 4 Uhr** wollen die Erben der Johann Kilb Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 495 des Lagerbuchs, ein zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau und 11 Rth. 76 Sch. oder 2 Ar 94,00 D.-Mtr. Hofraum und Gebäudefläche, belegen in der Steingasse zw. Moritz Nicolai und Georg Rübbsamen;
- 2) No. 7674 des Lagerbuchs, 80 Rth. 19 Sch. oder 20 Ar 4,75 D.-Mtr. Acker „Tennelberg“ 6r Gew. zw. einem Weg und Peter Blum und
- 3) No. 7376 des Lagerbuchs, 31 Rth. 44 Sch. oder 7 Ar 86,00 D.-Mtr. Acker „Wolfsgraben“ zw. Johann Jacob Wilhelm Edel und Heinrich Herz,

in dem Rathhaussaale, **Marktstraße 16** dahier, abtheilungshalber zum zweiten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 28. März 1882.

7892

Die Bürgermeisterei.

## Bekanntmachung.

**Montag den 3. April c. Vormittags 10 Uhr** sollen in den Curanlagen in Folge früheren Windfalles gefällte 3 **Ahornstämme**, 5 **Rüsterstämme**, 12 **Pappelstämme**, 1 **Parthie Astholz** öffentlich versteigert werden.

Sammelplatz hinter der neuen Colonnade an der Postfiliale.

Genehmigung erfolgt event. Dienstag den 4. April c.

Wiesbaden, den 29. März 1882. Städtische Cur-Direction.

F. Seyl.

## Jagdverpachtung.

**Dienstag den 11. April Nachmittags 4 Uhr** wird die Waldjagd der Gemorkung Auringen, circa 365 Morgen, auf die Dauer von 6 Jahren in dem Rathhause dahier verpachtet.

Auringen, den 30. März 1882.

Der Bürgermeister.  
Schmitt.

7851

## Ausverkauf wegen Räumung.

Heute **Freitag den 31. März**, sowie **Samstag den 1. April** von Morgens 9—12 Uhr und **Nachmittags von 3—6 Uhr** wird **Stiftstraße 26** verschied. Haus- und Gartenmöbel, Küferlarren, Schubkarren, Bütten, Blumentübel, Waschmange, Decimalwaage, Krippe, Reifen, Schweinetrog, diverse Fenster, Gartenzaun, Gartengeräthe, Leitern, Durchwurf, Schmierstock, 2 doppelte Läden, Bohnenstangen, Flaschen, 200 gebrauchte und 100 neue Bordbuchen Werkholz u. billig abgegeben. 7813

Circa 20 Jahrgänge geb. **Gartenlaube** und „**Heber Land und Meer**“, sowie eine kleine **Decimal-Waage** und eine **Fahnenstange** zu verkaufen Emmerstraße 61, Bel.-Etage. 7717

**An- und Verkauf** von getragenen Kleidern, Schuhwerk, Nath und Silber bei **Fr. Kaiser**, Grabenstraße 24. 8

**Mauritiusplatz 3** Nachtmannschaft bei: Meter 2 Bf. 13062

**Wäsche** wird schön gewaschen und gebügelt bei prompter und billiger Bedienung. Näh. **Aldersstraße 1**, **Borberh. 1 Tr. rechts**.

**Frau Fischbach**, Weißzeugnäherin, **Webergasse** sich im Anfertigen aller Arten **Wäsche**, besonders in **Herrenhemden**, zu den **billigsten Preisen**.

**Alle Schuhmacher-Arbeiten** werden schnellstens und billig besorgt, Herrensohlen und Fled 2 M. 70 Bg., Frauensohlen und Fled 2 M. obere **Webergasse 48**. 12000

ein gutes **Klavier** billig zu verk. Moosstraße 1, Pst. 6830

**Kleider- und Küchenschränke** zu verk. Römerberg 32. 7216



## Thatsache

ist es, dass schon sehr Viele durch richtige Ausnutzung der einem Jeden zur Verfügung stehenden Publicität bedeutenden Vortheilen erworben haben, daher ist es unbedingt wichtig für jeden Incenten zu wissen — wenn er unnütze Kosten sparen will — welche Blätter für seinen Zweck am geeignetsten sind, wie er seine Anzeige am besten abfasst, damit sie ihm Erfolg bringt, wie er das typographische Arrangement desselben einrichtet, damit sie auffallend und nicht übersehen wird.

Wer in dieser Beziehung Rathschläge bedarf, wende sich vertrauensvoll an die

Central-Annoncen-Expedition

der deutschen u. ausländ. Zeitungen von

G. L. Daube & Co.,

welche sich ausschließlich mit der Beförderung von Anzeigen an sämtliche Zeitungen, Fachzeitschriften, Kalender u. s. w. befasst und gegen jedem Incenten ihren auf reiche Erfahrungen basirten Rath erteilt. Rabattbewilligung in coulantem Maasse. Bei grösseren Aufträgen werden vortheilhafte Ausnahmepreise bewilligt. Anfertigung billiger gestellter Kostenanschläge gratis und franco.

Bureau in Wiesbaden: Kirchhofsgasse 5. 18

## Malaga-

Naturwein, von rothgoldener Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. Chemisch

untersucht und ärztlich empfohlen. Bester aller Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und Reconvallescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis per 1/2 Flasche Mk. 2,20, per 1/4 Mk. 1,20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker Carl Hofer, Bamberg. Depot in Wiesbaden bei Herrn Just. Hollé, Pirschapotheke. 3032

## Damenkleider

werden von 12 Mk. an und höher nach neuester Mode angefertigt, wie auch Mäntel, Jaquets und Umhänge zu den billigsten Preisen.

G. Krauter, Damen-Kleidermacher, 9 Kirchhofsgasse 9.

**Plissé** wird gelegt Albrechtstraße 37, Parterre. 7254

Ein vollständiges Bett, zweischäftig, neu, wegen Mangel im Raum billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 5674

**Kleiderschränke**, neue, einth., empfehle zu 18 und 20 Mk. Wolf, Schreiner, Römerberg 7. 7614

Ein kleinerer, fast neuer Vadschrank, von 2 Seiten unter Glasverschluss, billig zu verkaufen bei

Ludwig Hess, Webergasse 4.

**Strohfüße**, Seegras- und Roßhaar-Matratzen, einzelne Kanapes und eine Garnitur Möbel, mit Fantasiestoff bezogen, zu verkaufen bei A. Leicher, Adelhaidsstraße 42. 538

Drei Stück starke Packkisten zum Verladen von Möbeln billig abzugeben Zahnstraße 19. 7724

Vorzügliche Packkisten zu verkaufen Friedrichstraße 11. 7746

**Turn-Barren**, ein transportabler, ist billig zu verkaufen Elisabethenstraße 23. 7769



Junge und ältere Pferde zum Reiten und Fahren sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 6520

Ein junger Hund (echter Bernhardiner) ist zu verkaufen Blatterstraße 16b. 7800

## Sargmagazin Nerostraße 34.

537

## Muhrfohlen

in bester Qualität offerirt preiswürdig 2038

Fr. Kapesser, Adolphsallee 3.

**Auszüge** mit Rollwagen übernimmt P. Blum, Grabenstraße 24. 7271

Ein Kinderwagen, hochrädig, ist billig zu verkaufen Webergasse 39, Parterre. 7616



Zwei neue, elegante Mylords und noch sonstige verschiedene Wagen stehen preiswürdig zu verkaufen. Näheres Herrn Mühlgasse 5 oder Saalgasse 6. 6318

Ein 2rader. Riefstarrn billig abzugeben Jannstraße 19. 7702

Täglich frische Eier eigener Hühner Moritzstraße 15. 7707

Nichtblühende Frühkartoffeln zu haben Adlerstraße 53. 6091

## Immobilien, Capitalien etc.

Villen und Geschäftshäuser in besten Lagen zu verkaufen durch Ch. Falke, Saalgasse 5. 7182

Villa mit schönem Garten für 48,000 Mk. wegen Wegzug zu verkaufen. Offerten unter D. M. befördert die Expedition d. Bl. 7318

Eine hohelegante Villa, vordere Parkstraße, enthaltend 20 Zimmer, 2 Küchen u., 2 Stiege, für 110,000 Mark zu verkaufen. Näh. Oranienstraße 22 im Laden. 4518

Villa in prachtvoller Lage zu verkaufen.

Schmittus & Specht, Wilhelmstraße 40. 6488

Van-Terrain, schöne Lage, zu verkaufen. Näh. Exped. 7810

## Gärtnerei zu verkaufen.

Die ehemals Kolb'sche Gärtnerei an der Mainzerstraße, bestehend in einem zweistöckigen, zwei vollständige Wohnungen enthaltenden Hause und einem über einen Morgen großen Garten, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Louisestraße 17 im oberen Stod. 7232

Ein Garten in unmittelbarer Nähe der Stadt sogleich zu pachten gesucht. Offerten unter J. D. an die Expedition d. Bl. erbeten. 7845

## Sehr günstige und solide Gelegenheit.

Für größeren Ausbeutung eines so sehr gewinnreichen, aber soliden Werkes wird von dem alleinigen Besitzer ein Theilhaber mit 100,000 Mark gesucht, wofür demselben 1/4 des ganz schuldenfreien, aber mehr als 6fachen Werth repräsentirenden und Jedem augenscheinlich einleuchtenden Anwesens als Eigenthum abgetreten, ferner 6 pCt. garantirt und dem ihm zufallenden Theil des Gewinnes zukommt; auch kann derselbe nach einer zu vereinbarenden Zeit mit Auszahlung seines Antheils wieder austreten. Reflectanten mit kaufmännischen Kenntnissen sehr angenehm. Ernstliche Offerten richtet man an Herrn Jos. Imand, Weisstraße 2, der nach Prüfung ermächtigt ist, das Nähere mitzutheilen. 35

16—18,000 Mark sind auf erste Hypothek auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 7478

## 65,000 Mark

Capital sind ganz oder getheilt auf erste Hypothek

auszuleihen. Anträge sub R. 6425 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. erbeten. (230/3) 30

Capital auf erste Hypotheken in Wiesbaden zu billigen Zinsen. Näheres Expedition. 13622



**Antiquitäten** und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angeliefert.  
109 N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

## Unterricht.

**Nachhilfe-Unterricht** im Lat., Griech., Franz., Geschichte u. gibt ein im Unterricht geübter, gut empfohl. Schüler des Gelehrten-Gymnasiums. Offerten unter R. S. 70 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7822

Eine junge Dame, als **Concertsängerin** mehrere Jahre am Conservatorium zu Köln ausgebildet, wünscht gegen mäßiges Honorar **Gesang- und Klavier-Unterricht** hieselbst zu erteilen. Empfehlungen des Herrn Musik-Director Ferd. v. Siller und des Herrn Professor Carl Schneider zu Köln stehen auf Verlangen gern zu Diensten. Gef. Offerten unter B. M. 15 an die Expedition d. Bl. erbeten. 142

**Klavier-Unterricht**, Zusammenspiel und Sprach-Unterricht, 75 Pfg. die Stunde. Näh. Exped. 7819

## Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Personen, die sich anbieten:

Eine anständige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Kungasse 22, Hinterhaus rechts, 1 Tr. 7864

Ein anständiges, junges Mädchen, im Besitze eines 2jährigen, guten Zeugnisses, sucht wegen Abreise der Herrschaft eine Stelle als Hausmädchen oder zu größeren Kindern. Näh. Frankensstraße 5, Hinterhaus, 3. Stock links. 7602

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 4. April Stelle. Näh. Walramstraße 30 b. 7623

Zwei starke Mädchen vom Lande suchen Stellen. Näheres Adlerstraße 23, eine Stiege hoch. 7863

Ein junges, braves Mädchen sucht eine Stelle. Näheres Auskauf bei Spieß, Taunusstraße 43. 7826

Eine perfekte Köchin mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle nach außerhalb. Näh. in der Expedition d. Bl. 7825

Ein Mädchen, welches mit dem Nähen und Bügeln umgehen kann, sucht eine Stelle, am liebsten als Hausmädchen. Näheres Adlerstraße 27. 7835

Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht eine Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näh. Adelhaidstraße 53, 1 St. 7831

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle in einem bürgerlichen Haushalte. Näheres Röderallee 2, zwei Stiegen hoch. 7839

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Webergasse 56, 1 St. h. 7840

Ein anständiges Mädchen, von seiner jetzigen Herrschaft empfohlen, welches im Bügeln und in der Hausarbeit erfahren ist, sucht zum 1. oder 15. April eine passende Stelle. Näheres Albrechtstraße 19, 1. Etage. 7878

Ein kräftiges Mädchen mit guten Zeugnissen wünscht Stelle als solches allein für gleich oder bald. Näh. Michelsberg 8, 1 Treppe. 7867

Ein junges, tüchtiges Mädchen sucht Stelle für gleich. Näh. Schulgasse 10, 1 Stiege. 7871

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht auf gleich oder zum 15. April Stelle. Näheres kleine Webergasse 3, eine Stiege hoch. 7858

Ein tüchtiger und gut empfohlener Herrschafts-Diener sucht Stelle. Näh. Taunusstraße 53. 7620

### Personen, die gesucht werden:

Junge Mädchen können das Kleidermachen gründlich und unentgeltlich erlernen. Näh. Louisenstraße 41, 2 Tr. 5836

Geübte Kleidermacherinnen finden dauernde Beschäftigung Kapellenstraße 9. Auch wird daselbst ein Lehrmädchen gesucht. 7726

Ein Mädchen kann d. Bügeln erlernen Adlerstraße 49. 7770

Mädchen können d. Kleidermach. grdl. erl. Moritzstr. 7, P. 7875

## Gesucht

zu einem 2 1/2 jährigen Knaben ein **gefehtes, aufständiges Mädchen**, welches schon längere Zeit bei Kindern war und sehr gute Zeugnisse darüber besitzt. Eintritt zum 11. April. Näheres Victoriastraße 13. 7764

Ein ordentliches Monatmädchen wird gesucht. Näh. Karlsstraße 9, eine Stiege hoch. 7841

Ein nicht zu junges Mädchen wird in eine kleine Haushaltung zu Kindern gesucht. Näh. Exped. 7828

Ein braves Mädchen wird gesucht Müllerstraße 2, zwei Treppen hoch. 7823

Ein braves Mädchen gesucht Nerostraße 20. 7872

**Gesucht sofort 1 bürgerl. Köchin, 1 feines Hausmädchen durch A. Eichhorn, Michelsberg 8.** 7887

Gesucht für baldigen Eintritt eine feinhürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt. Anmeldungen Vormittags zw. 10 und 11 Uhr Friedrichstraße 27, 2. Etage rechts. 7865

**Gesucht** ein junges **Kindermädchen** Rheinstraße 41, 2. Etage. 7856

Ein **Kindermädchen** wird gesucht Bahnhofstraße 5, im Delicatessen-Laden. 7863

Ein einfaches, junges Mädchen vom Lande wird gesucht Römerberg 36, 1. Stock. 7859

Ein Schreinerlehrling gesucht Albrechtstraße 45. 8736

Ein **Tapezierergehülfe** gesucht von F. Steinmeh. 7677

Ein tüchtiger, gewandter **Kellner**, sowie ein **Kellnerlehrling** werden auf gleich gesucht Marktplatz 11. 7744

**Lehrling** wird gesucht von E. Schloffer, Bildhauer, Dohrheimerstraße 4. 7587

Für meine Eisenwaaren-Handlung suche einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen aus achtbarer Familie als Lehrling. Wilh. Wegandt, Langgasse 30. 7862

Ein junger Mann mit nöthiger Schulkenntniß, sowie ein braves Mädchen in die Lehre gesucht bei Ludwig Heß, Webergasse 4. 6875

Einen **Lehrling** sucht August Poths, Biquern-Fabrik und Spirituosenhandlung. 4499

**Miethcontratte** vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

## Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Gesuche:

Eine Wohnung von zwei unmöblirten Zimmern in **gesunder freier Lage**

von einem einzelnen Herrn zu miethen gesucht. Angebote unter L. L. II. an die Expedition d. Bl. erbeten. 7648

In der Nerostraße werden für eine einzelne Dame zwei Stuben und Küche auf 1. Juli zu miethen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 7812

### Wohnung

von 2-3 Zimmern, Küche u. wird von einer kleinen Beamtenfamilie in einer der äußeren Straßen Wiesbadens per 1. Juli gesucht; etwas Gartenbenutzung erwünscht. Gef. Anerbietungen mit Preisangabe unter M. 300 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7551

Eine alleinstehende Frau sucht zum 1. Juli in einem anständigen Hause eine kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche. Näh. Expedition. 7473



Eine auswärtige Familie sucht zum 1. Mai oder Juni hier oder in Sonnenberg eine gesunde Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör. Offerten mit Preisangabe werden unter S. D. postlagernd erbeten. 7847

### Angebote:

**Adelhaidsstraße 12, Bel-Etage**, ein eleganter Salon mit Balkon und schöne Zimmer möblirt zu vermieten. 7740

**Adelhaidsstraße 16**, 2. Stock, 5 Zimmer und Zubehör, z. nm. Anzul. von 11—1 Uhr. 455

**Adelhaidsstraße 39**, 2. Etage, eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April an eine ruhige Familie zu verm. 846

**Adelhaidsstraße 45** ist die möblirte **Bel-Etage** mit Balkon, vollständigem Zubehör u. Badezimmer zu verm. 7540

**Adelhaidsstraße 64** ist die zweite Etage, bestehend aus 5 hohen, geräumigen Zimmern, Balkon, Küche und allem Zubehör, wegzugshalber zum April oder Mai zu vermieten. 5012

Besichtigung zwischen 11 und 1 Uhr.

**Adolphsallee 8** ist der 2. Stock mit 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 7143

**Adolphsallee 12**, Bel-Etage, ist eine elegante Wohnung von 8 großen Zimmern mit vollständigem Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 5058

Näheres Parterre.

**Albrechtstraße 23** ist eine Wohnung im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 7705

**Albrechtstraße 25a** ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 6 Zimmern, Küche, Speisekammer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten; auch kann eine Frontispizwohnung dazu gegeben werden. Einsehen zwischen 11 und 4 Uhr. Näheres Adolphsallee 21, Parterre. 191

**Albrechtstraße 39** ist eine Sibelwohnung von einem Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Wellstrasse 9. 7558

**Blumenstraße 11 (Villa)** 2—3 möbl. Zimmer zu verm. 6114

**Große Burgstraße** Bel-Etage-Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. bei W. Baiz, Theaterplatz. 2686

**Burgstraße 3, I**, nahe der Wilhelmstraße, möblirte Zimmer zu vermieten. 7599

**Burgstrasse 3, I**, nahe der Wilhelmstrasse, to let furnished rooms. References given and required. 7599

**Große Burgstraße 10** elegant möblirte Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten. 3409

**Ecke der Kleinen und großen Burgstraße 2** ist im 2. Stock ein Logis, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hause daselbst. 3292

**Castellstraße 7**, eine Treppe hoch, eine Wohnung zu vermieten. Näheres Parterre. 5747

**Dohheimerstraße 17** ist im 2. Stock eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zum 1. April zu vermieten. 2040

**Emserstraße 61** ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche, Kammer u. w. Zubehör, zu vermieten und kann sofort bezogen werden. 2028

**Emserstraße 75** 1 oder 2 möbl. Zimmer sogl. z. verm. 7164

**Feldstraße 16**, 1 St., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 4394

**3 Friedrichstraße 3** ist eine elegante Bel-Etage zu vermieten. Näheres daselbst. 2090

**Friedrichstraße 8**, 2 Treppen hoch rechts, sind zwei fein möblirte Zimmer an einen feinen Herrn zu verm. 6881

**Friedrichstraße 27** sind zwei schön möblirte Parterre-Zimmer zu vermieten. 6463

**Geisbergstraße 5** eine elegant möblirte Wohnung von 3—4 Zimmern und Küche zu vermieten. 4574

**Geisbergstraße 10**, 1 St., zwei möbl. Zimmer z. verm. 6748

**Geisbergstraße** (Johannestweg 3) möblirte Bel-Etage, vier Zimmer und Erker, mit oder ohne Pension zu verm. 7057

**Geisbergstraße 24** ist ein gut möblirtes Parterre-Zimmer mit Cabinet (mit od. ohne Pension) gleich zu verm. 7661

**Hellmundstraße 17a** möblirte Zimmer zu vermieten. 6601

**Hellmundstraße 27a** möbl. Zim. mit u. ohne Kost z. verm. 7142

**Hermannstraße 12** Zimmer mit Pension zu verm. 6452

**Herrngartenstraße 15** sind 6 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 5285

**Jahnstraße 15**, Hochpart., möbl. Zimmer zu vermieten. 6078

**Jahnstraße 17** im Hinterhaus ist zum 1. Juli eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarden und Zubehör, zu vermieten. Näheres Karlstraße 10, Parterre. 7348

**Kapellenstraße 53** möbl. Villa zu vermieten. 448

### Kirchgasse 29, 2 Stiegen hoch,

ein gut möblirtes Zimmer auf gleich oder später zu verm. 7478

**Langgasse 44**, Ecke der Lang- und Webergasse, ist die Bel-Etage per 1. April oder auch per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei F. Herzog, Langgasse 31. 6812

**Langgasse 53** sind im 1. Stock 2—3 Zimmer vom 15. April an möblirt oder unmöblirt auf Jahresmiete abzugeben. 7475

**Leberberg 1, Bel-Etage**, möblirt oder unmöblirt jährlich zu vermieten. 6351

**Villa Frorath, Leberberg 7**, möblirte Wohnungen mit Pension. 6799

**Lehrstraße 10**, Parterre, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 6116

**Louisenstraße 15** möblirte Bel-Etage, 5 Zimmer mit eingerichteter Küche, vom 1. April ab zu vermieten. 5292

**Mainzerstraße 5** ist die Bel-Etage zu vermieten. 7246

**Mainzerstraße 46** ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 32. 13373

**Reggengasse 31** sind zwei Zimmer sofort zu verm. 7832

**Moritzstraße 6**, 2 Treppen links, ist ein einfach möblirtes Zimmer zu verm. Auch zu erfragen Part. im Laden. 5384

**Moritzstraße 15**, 2 Treppen hoch rechts, ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. Juli zu verm. Zu besichtigen Nachmittags von 2—3 Uhr. 7827

### Moritzstrasse 50

ist im 2. Stockwerk eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Kellerabtheilung, Kohlenkeller, Mitgebrauch der Waschküche, per 1. April 1882 zu vermieten. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 213

**Müllerstraße 4** ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Stuben mit Zubehör, auf 1. April anderweit zu vermieten. Näheres Parterre. 1800

### Villa Nerothal 4

elegante Hochparterre-Etage auf 1. April zu vermieten. Einsehen zu jeder Tageszeit. Näh. in No. 6 bei Louis Sack. 7852

### Nerothal 41, Villa Blumenthal,

eine elegante Hochparterre-Wohnung sofort zu beziehen. 7852

**Ecke der Neu- und Ellenbogengasse 17** ist eine freundliche, geräumige Wohnung, aus 4 Zimmern, Küche u. bestehend, zu vermieten. 7576

**Oranienstraße 23** ist die seither von Herrn Baumeister Schellenberg innegehabte Bel-Etage-Wohnung, best. aus 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, per 1. Juli zu verm. 7489

**Oranienstraße 23** ist die Frontispiz-Wohnung per 1. Juli zu vermieten. 7488

**Rheinbahnstraße 4** ist eine Hochparterre-Wohnung mit 1 Salon, 4—5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April anderweit zu vermieten. Näh. daselbst im 3. Stock. 11604

**Rheinstraße 5** ist eine Wohnung von 8—10 Zimmern nebst Zubehör möbl. oder unmöbl. z. verm. Näh. 2. St. 6471

**Rheinstraße 51**, Südseite, Parterre, ist eine Wohnung zu vermieten. Vormittags von 10—1 Uhr einzusehen. 5281



**Rheinstraße 16**, Bel-Etage, Salon, 9 Zimmer, Stallung und Remise, auf jetzt oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Adolphsallee 35, Parterre. 7454

**Rheinstraße 64** ist die Hochparterre-Wohnung auf gleich oder später zu verm. Näh. Rheinstraße 60, Parterre. 7784

**Untere Rheinstraße** sind 2 bis 3 möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten. Näheres Expedition. 6472

**Römerberg 13** ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 6285

**Schillerplatz 3** sind zwei ineinander gehende möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 4804

**Schillerplatz 4** ist auf den 1. April eine Parterre-Wohnung, aus 3 Zimmern und Küche bestehend, zu einem Bureau geeignet, zu vermieten. 3188

**Schützenhofstraße 2**, Ecke der Langgasse, ist die Bel-Etage von 6 Zimmern mit Zubehör auf den 1. Juli zu verm. 5752

**Schützenhofstraße 3** sind die von den Herren Brenner & Blum seither innegehabten Räumlichkeiten, welche sich zu jedem größeren Geschäftsbetrieb eignen, nebst Wohnung vom 1. April ab anderweitig zu vermieten. Näheres bei Architect Bogler daselbst. 199

**Sonnenbergerstraße** ist eine schöne, elegante Wohnung von 3 großen Zimmern und Küche u. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Dranienstraße 22 im Laden. 4302

**Sonnenbergerstraße 20**, am Gurgarten, 2. Etage, herrschaftl. möbliert, zu verm. Näh. daselbst. 7774

### Villa Sonnenbergerstraße 34,

geräumig, comfortabel, möbliert zu vermieten. 5726

**Sonnenbergerstraße 37** sind 2—4 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 6469

**Sonnenbergerstraße 45**, 2 Treppen, ist eine sehr freundliche, abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern ohne Küche zu vermieten. 13130

**Tannusstraße 6** ist im 1. Stock eine neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 8—10 Zimmern nebst allem Zubehör, vom 1. Mai c. ab zu vermieten. 6877

**Tannusstraße 41** ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 6—7 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. Juli oder auch etwas früher zu verm. Einzuweisen von 10 Morgens an. 7066

**Stiftstraße 5**, 2 St., ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. April oder Mai zu vermieten. Anzufragen zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags. 2631

**Waldmühlweg 9** ist eine Etage von 4—5 Zimmern auf den 1. April zu vermieten; auch kann Stallung dazu gegeben werden. 5519

**Walramstraße 9**, 1 St. h., ein großes, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 6186

**Webergasse 39** ist eine abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Saalgasse 2, Parterre rechts. 6871

**Villa Carola, Wilhelmplatz 4**, möblierte Wohnungen mit Pension. 6261

### Wilhelmstrasse 9

(Alte Seite) ist die Bel-Etage und der 2. Stock, zusammen eine abgeschlossene Wohnung bildend, zu vermieten. Die elegante Wohnung mit 2 großen Balkons enthält 2 Salons, 6 Zimmer, Küche und Zubehör. 14149

### Wilhelmstrasse 13, Bel-Etage,

große Herrschafts-Wohnung, enth. 8 mit allem Comfort ausgestattete, parquetirte Zimmer und Salons, 4 Mansarden, mehrere Keller, Küche mit allem Zubehör, vom Mai ab oder später zu vermieten, eventuell 2 Zimmer mehr. Näh. im Baubureau Dranienstraße 23. 2754

**Weißstraße 2** eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf April an ruhige Leute zu verm. N. im 1. Stock. 2314

**Wellritzstraße 22**, Bel-Etage, sind 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 615

**Möblierte Zimmer** zu verm. Michaelsberg 30, 1. St. l. 12445

**Die Bel-Etage Villa Rosenstraße 3**, früheres Zimmermann's Schlößchen, ist auf gleich oder zum April zu vermieten. Näheres auf dem Baubureau Bahnhofstraße 8. 12189

**Ein II., möbl. Zimmer** zu verm. Näh. Rheinstraße 50, Part. 1099

**Drei unmöblierte Zimmer** sind zum 1. April zu vermieten Friedrichstraße 25, Bel-Etage. 4402

**Eine Parterre-Wohnung** von zwei Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör auf 1. April zu vermieten Dohheimerstraße No. 47. Näh. Dohheimerstraße 49. 5376

**Möbliertes Zimmer**, 3 Stiegen hoch, an eine anständige Bewohnerin zu verm. Näh. Friedrichstraße 5c, 1 St. h. 6146

**Ein frdl. möbl. Zimmer** zu verm. Hellmündstr. 1g, Part. 6096

**Möblierte Zimmer** mit oder ohne Kost zu vermieten Wellritzstraße 22, 2 Stiegen rechts. 6239

**Möbl. Zimmer** zu vermieten H. Burgstraße 8, 3. St. 6433

**Zu vermieten.** Zwölf Minuten vom Vierstädter Felsenkeller — rechte Seite, zweites Haus — in schönster Lage eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern mit allem Zubehör und kleinem Garten, Obstbäume enthaltend, an ruhige, kinderlose Leute auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Anzufragen von Morgens 8 bis Nachmittags 2 Uhr. 6179

**Ein gut möbliertes Zimmer**, auch mit Pension, zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 7. 6639

**Ein schön möbliertes Zimmer** an einen oder zwei Herren zu vermieten. Näh. Exped. 6829

**Ein möbl. Zimmer** zu verm. Frankenstraße 7, Stb., 1 St. 7135

**Zimmer mit Pension** zu verm. Geisbergstraße 4, 2 Tr. 7168

**Eine in der Nähe des Curhauses** gelegene, elegante Hochparterre-Wohnung in einem schön gelegenen Landhause, von großem Garten umgeben, mit Aussicht auf den Taunus, ist mit allem Zubehör (Gas- und Wasserleitung) umzugs- halber vom Mai ab oder später zu vermieten. N. E. 7234

**Ein möbliertes Zimmer** mit Cabinet zu vermieten Marktplatz 3, Parterre. 4507

**In dem neuerbauten Hause Adolphsallee 25** sind auf 1. Juli (auch früher) elegante Wohnungen von 6 und 8 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näheres Adolphsstraße 12 oder im Hause selbst durch Fr. Bechtel, Architect. 7422

**Möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension in geb. Familie billigt zu vermieten Schwalbacherstraße 51, 2. Stock. 7202

**Ein gut möbliertes Zimmer** mit einem oder zwei Betten guter Kost ist auf den 1. April zu vermieten Schützenhofstraße 14, Parterre. 7505

**Elegant möblierte Wohnung** mit Küche für längere Dauer abzugeben Friedrichstraße 6, 1. Stock. 7642

**Villa zu vermieten.** Näh. Exped. 7811

**Villa zum Alleinbewohnen** in feiner Lage, elegant mit allem Comfort, auf gleich oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Exp. 7577

### Eine elegante Wohnung

mit Gartenbenutzung, möbliert, ist in einer herrschaftlichen Villa im Nerothal zu vermieten. Adressen unter M. J. an die Exped. erbeten. 7685

**Ein möbliertes Zimmer** mit Pension per 15. April zu vermieten. Näheres Webergasse 27 im Metzgerladen. 7684

**Ein möbl. Parterre-Zimmer** zu verm. obere Webergasse 39. 7617

**Ein möbl., schönes Zimmer** zu verm. Webergasse 38, 2 St. 7129

**Villa Weidig**, verlängerte Parkstraße, gesunde Lage und schöne Aussicht, mit 20 Wohnräumen ganz oder getheilt billig zu vermieten. Näh. Helenenstraße 23. 663

**Kleine Burgstraße 1** ist auf den 1. April ein Laden mit Zubehör zu vermieten. Näheres bei Rechnungstammerrath Pfeiffer, Louisenstraße 17. 3694



**Webergasse 3** im **Ritter** ist ein Laden mit daranstoßender Wohnung per 1. April zu vermieten.

**S. Herz.** 13580

Laden nebst Hinterzimmer große Burgstraße zu vermieten. Näheres bei W. Rals, Theaterplatz. 2687

## Großes Laden-Lokal

mit 4 Schaufenstern, Wohnung, Werkstätte oder Magazin zu vermieten **Bahnhofstraße 20.** 105

**Laden** mit **Wohnung Langgasse 44** per 1. April zu vermieten. Näh. bei F. Herzog, Langgasse 31. 6237

**Große Burgstraße 4** sind einige neu herzurichtende **Läden** mit und ohne Wohnung zum 1. Juli oder auch etwas früher zu vermieten. Näh. daselbst eine Treppe hoch, in den Vormittagsstunden. 6879

Ein **Spezereiladen** mit Wohnung zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 7171

**Bahnhofstraße 14** ist ein schöner, großer **Laden** mit **Cabinet** auf sofort zu vermieten. Näheres Louisenstraße 20, Bel-Etage. 7629

**Comptoir** nebst **Magazin** und kleiner Wohnung, belegen in Mitte der Stadt, ist zu vermieten. Selbstreflectanten wollen ihre Adresse unter F. 28 bei der Exped. niederlegen. 6719

**Nicolaßstraße 12** sind 2 **Parterre-Magazinräume** auf gleich zu vermieten. N. bei den Herren Schmittus & Specht, Wilhelmstraße 40. 8174

**Grabenstraße 28** ist ein **großes Geschäfts-Lokal**, **Laden**, und mehrere **Wohnungen** zu vermieten. 3084

**Friedrichstraße 32** ist eine **Werkstätte** zu vermieten. 3831

**Hellmundstraße 29** ist eine **Werkstätte** auf den 1. April zu vermieten. Näh. bei B. H. Menz, Röderstraße 6. 4818

**Unter-Rheinstraße** ein großer **Weinfeller** z. v. N. E. 14196

**Oranienstraße 4** ein schöner **Pferdestall**, **Futterraum** und **Kemise** zu vermieten. 614

**Stallung** mit **Abwehr** für 1 oder 2 **Pferde** zu vermieten. Näheres **Dohheimerstraße 23.** 2181

**Stillerplatz 1** ist 1 **Pferdestall**, 1 großer **Keller**, 1 möbliertes **Zimmer** (**Parterre**) zu vermieten. 6352

Ein anständiges **Frauenzimmer** kann billig ein freundl. möbliertes **Zimmer** erhalten **Dohheimerstraße 28**, **Seitenbau.** 738

2 reinkl. **Arbeiter** erh. **Kost** und **Logis** **Faulbrunnstr. 8.** 4650

**Arbeiter** erh. **Kost** und **Logis** **Ritzgasse 30**, **Hth.**, 1 **St. r.** 7608

**Arbeiter** erhalten billig **Kost** und **Logis** **Michelsberg 3** der **Wirtshaus.** 7790

**nenberg.** In meinem neuen Hause **Adolphstraße No. 169** ist die **Bel-Etage**, in 6 **Zimmern**, 3 **Manjarden**, **Küche** und sonstigem im Ganzen oder auch getrennt sogleich oder zum 1. April zu vermieten. **Seeligen, Bürgermeister.** 3342

über den von **Connenberg No. 20.** 5828

**Samstag.** Ein bis zwei **Schüler** finden bei einer gebildeten **Familie** in der Nähe der **Gymnasien** gute Pension; auf Verlangen gründliche Nachhilfe in **Arten.** **Abgabebewerbung gratis.** Näh. Exped. 5715

Ein **Schüler** oder **Schülerin** findet in gebildeter **Familie** gute Pension und liebevolle Aufnahme. Näheres **Schwalbacherstraße 6**, 2 **Etagen** hoch. 6955

**Schüler** finden in gebildeter, guter **Familie** billige, gute Pension und liebevolle Aufnahme. Näh. Exped. 5714

**Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 29. März.**

Geboren: Am 27. März, dem Kaufmann **August Jung** z. S. N. August Ludwig Josef. — Am 28. März, der Wittve des am 29. Juli v. J. gestorbenen Maurergehilfen **Heinrich Hochgen** z. S. N. Philipp Georg Heinrich. — Am 22. März, dem Schmied **Carl Herrmann** z. S. —

Am 26. März, dem Steinhausergehilfen **Josef Fiedler** z. S. N. Carl. — Am 26. März, dem Kaufmann **Jacob Minor** z. S. N. Willy. — Am 25. März, z. unehel. S. N. Peter. — Am 25. März, z. unehel. S. N. Heinrich Martin Carl. — Am 26. März, dem Schreiner **Heinrich Pösch** z. S. N. Anna Marie Louise.

Aufgeboren: Der Kaufmann **Johann Heinrich Martin Kemp**, wohnh. dahier, und **Louise Henriette Philippine Schneider** von **Biebrich-Mosbach**, wohnh. daselbst. — Der **Vater** **Ludwig Friedrich Schäfer** von **Dürkheim**, wohnh. zu **Vangenbahn**, N. **Marienberg**, und **Mosette Ohlgart** von **Welterburg**, N. **Mennerod**, wohnh. zu **Welterburg**. — Der **Küfer** **Carl Georg Daniel Klarmann** von **Biebrich-Mosbach**, wohnh. daselbst, und **Barbara Spring** von **Rüdesheim**, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der **Herrschartsdiener** **Johann Werner Kalbhenn** von **Wachstedt**, **Kreises Mühlhausen**, wohnh. dahier, und **Marie Johanna Suzanne Rütich** von **Jeitich, Kreises Dels**, wohnh. dahier. — Der **Schlossergehilfe** **Carl Friedrich Scheerer** von **Friedrichsthal**, **Königl. Württemberg**, **Oberamts Freudenstadt**, wohnh. dahier, früher zu **Frankfurt a. M.** wohnh., und **Theresia Lebeis** von **Elville**, wohnh. daselbst, früher zu **Frankfurt a. M.** wohnh. — Der aus zweiter Ehe gerichtlich geschiedene **Privatmann** **Carl Wilhelm Guckel** von hier, wohnh. dahier, früher zu **Biebrich-Mosbach** wohnh., und die von ihm gerichtlich geschiedene zweite Ehefrau **Elisabeth Guckel**, geb. **Kieh** von hier, wohnh. dahier, früher zu **Biebrich-Mosbach** wohnh. Verehelicht: Am 28. März, der Kaufmann **Michael Josef Stamm** von hier, wohnh. dahier, und **Helene Rosine Caroline Stein** von hier, bisher dahier wohnh. **Königliches Standesamt.**

## Sirchliche Anzeigen.

### Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 6 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 7 1/2 Uhr, Wochentage Morgen 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 5 1/2 Uhr.

### Altisraelitische Kultusgemeinde, N. Schwalbacherstraße 2a.

Gottesdienst: Freitag Abends 6 Uhr, Sabbath Morgens 7 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 7 1/2 Uhr 25 Min., Feiertage Vorabends 6 1/2 Uhr, Feiertage Morgens 7 1/2 Uhr, Feiertage Predigt 9 Uhr, Feiertage Nachmittags 3 Uhr, Feiertage Abends 7 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 6 Uhr, Wochentage Nachmittags 5 1/2 Uhr, Wochentage Abends 7 1/2 Uhr.

## Angekommenene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 30. März 1882.)

### Adler:

Wickert, Kfm., Leipzig.  
Fichtelberger, Kfm., Nürnberg.  
Gmeling, Kfm., Stuttgart.  
Feyerabend, Kfm., Berlin.  
Görlich, Kfm., Pirmasens.  
Eigmann, Kfm., Pforzheim.

### Schwarzer Hock:

Goldmann, Sanitätsrath Dr. m. Fr., Posen.

### Ölischer Hof:

v. Szoldrski, Offizier, Falkenstein.

### Einhorn:

Arglist, Kfm., Bernau.  
Adler, Kfm., Weiburg.  
Lohr, Kfm., Dauborn-Eufingen.

### Grüner Wald:

Hoffmann, Kfm., Berlin.  
Emmelius, Kfm., Giessen.

### Nassauer Hof:

Kirchheim, Dr. med. m. Fr., Frankfurt.  
v. Holleffer, Frl., Mecklenburg.

### Alter Hosenhof:

Reuter, Kfm., Hanau.  
Schramm, Kfm., Berlin.

### Hotel du Nord:

Nathanson, Fr., Hamburg.  
Daniel, Fr., Hamburg.

### Rhein-Hotel:

Bädiger, Baumeister m. Fr., Hannover.  
Klein, Kfm., Frankfurt.

### Rose:

Kidd, Fr., Liverpool.

### Weisser Schwan:

Behn, Fr. Dr., Hamburg.

### Tannus-Hotel:

König, Pforzheim.  
Heitge, Kfm. m. Fr., Coblenz.  
Hölterhoff, Kfm., Bonn.

### Hotel Trianthammer:

Knoschel, Kfm., Boulogne.

### Hotel Victoria:

Boddington, Rent m. Fam., England.

### Hotel Weiss:

Hatzfeld, m. Fam. u. Bed., Philadelphia.  
Brück, Rent, Aasmannshausen.  
Hahn, Fr. Rent, Nassau.

## Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1882. 29. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer <sup>*)</sup> (Millimeter)	755.0	753.1	751.5	753.20
Thermometer (Reaumur)	+5.6	+9.0	+7.4	+7.33
Dunstspannung (Bar. Lin.)	2.69	3.06	2.95	2.90
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82.3	69.8	77.3	76.47
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	W. mäßig.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Lb.	—	—	—	—

<sup>\*)</sup> Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.



## Marktberichte.

Biesbaden, 30. März. (Fruchtmart.) Die Preise stellten sich  
 per 100 Kilogramm: Weizen 26 M., 6 Pf., Safer 1 M., bis 18 M.,  
 Ruchstroh 6 M., bis 7 M., 30 Pf., Heu 7 M., 80 Pf., bis 10 M., 80 Pf.,  
 Limburg, 29. März. (Fruchtmart.) Die Preise stellten sich:  
 Rother Weizen 21 M., weißer Weizen 20 M., 80 Pf., Korn 15 M.,  
 5 Pf., Gerste 11 M., 40 Pf., Safer 8 M., 55 Pf.

Frankfurter Course vom 29. März 1882.

W e i ß.		S c h w e i ß.	
Holl. Silbergeld	—	—	—
Infanten	9	53-58	Amsterdam 169 bz.
20 Frcs. Städte	16	19-22	London 20.46 bz.
Souvereigns	20	38-43	Paris 80.90-85-90 bz.
Imperiales	16	68-73	Wien 170 bz.
Dollars zu Gold	4	20-24	Kraunkfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.
			Reichsbank-Disconto 4 %.

## Die deutsche Auswanderung.

(Schluß.) Eine Einsendung aus unserem Leserkreise.

Blüthlich des Morgens 3—4 Uhr — ich schlief gerade sehr gut — gab's einen Knall und ein Rischen; die Weiber und Kinder heulten und schrieten um Hilfe. Jeder stand aus dem Bette auf und machte sich reisefertig; das Siederohr war geplagt, die eine Maschine stand stille. Jetzt wurden wir durcheinander geworfen wie die Kaffeebohnen im Kaffeebrenner. Wir hielten uns fest an den Betten und Säulen. Auf das Deck durfte Niemand.

Das Wasser schoß von oben unaufhörlich in das Schiff, floß aber jetzt rasch ab, da die Senflöcher alle nachgegeben wurden in der Nacht.

Viele Passagiere sprangen im Hinde und mit Tasche und Handkoffer in der Hand und wollten aufsteigen — wohin? — Das gab denn bei uns ein Gelächter trotz der Gefahr, in welches die Schweden, 300 Irländer und 800 Norweger herzhast mit einstimmten. Die Irländer sind ein feiges Volk; die hatten eine Furcht um ihr bißchen Leben! Als ob wir uns da hätten retten können? — Unsninn! Die armen Weiber und Kinder dauerten mich. Mit mir war ich fertig schon, als ich einstieg in Rotterdam.

Der Capitän und die Aufwärter kamen bald zu uns herunter und erklärten, daß es nicht sehr schlimm sei, da die Maschine bald wieder gehen könne. Das wirkte denn sehr gut. Jeder mußte wieder in sein Bett, da gab es wenigstens Ruhe.

Des Morgens, als ich um halb 6 Uhr auf Deck ging, habe ich mir die Sache denn gründlich angesehen, was ein Sturm ist. Wir fuhren durch Thäler und über Berge, die höher waren als das Schiff, wodurch dann das furchtbare Schaukeln entstand. Wenn sich das Schiff auf die Seite legte, konnte man immer noch mit der Hand in's Wasser greifen; ging das Schiff vorn tief, so kam das Wasser über die Spitze geschossen, verließ sich aber rasch wieder.

Von Seefrankheit weiß ich aber auch trotz dem Sturme nichts zu sagen; ich war immer wohl und half meinen Kameraden, wo ich konnte. Das Seewasser schmeckt furchtbar salzig, und zu schmecken gab's genug bei dem Aufenthalt auf Deck. Ich blieb aber fast immer oben, denn unten im Schiffsraum war's fürchterlich; ein Geruch und ein Geheul — nicht zum Aushalten. Am Sonntag Abend legte sich der Sturm wieder fast ganz und die Leute machten wieder fröhliche Gesichter. Da gab es denn eine Fopperei, wenn wir so einen Hasenfuß sahen, der die Nacht vorher nicht mehr bei Sinnen war aus lauter Furcht. Wer das nicht aushalten will, bleibe auf dem Pflaster daheim; denn solche Menschen machen nur, wenn ein Unglück passiren sollte, die ganzen Passagiere toll. An Rettung auf den acht kleinen, 20 Fuß langen und 5—6 Fuß breiten Rettungsboten ist bei Sturm nicht zu denken. Ein Rettungsboot hat uns der Sturm abgerissen; wo das liegt, weiß Niemand zu sagen. Am Morgen waren nur noch die gerissenen Seile zu sehen, sonst nichts mehr.

Haifische haben wir nicht zu sehen bekommen, aber Walfische in einiger Entfernung von 1000 Fuß. Den Kopf konnte man manchmal sehen, wenn sie das Wasser aussprigten, etwa sechs Fuß hoch, wie wir durch das Fernglas sahen.

Am Freitag (26.) kamen wir an den Neufundlandsbänken vorüber, sahen aber nur die Leuchthürme. Gegen Mittag entstand ein starker Nebel. Plötzlich gab's ein Durcheinander in der Matrosen-Mannschaft. Der Capitän sprang wie verrückt umher und gab Befehle. Wir stiegen an den Strickleitern in die Höhe, da sahen wir denn dicht etwa 30 Schritte von uns die Schaumwellen einer Sandbank, auf welche das Schiff Anfangs

gerade losgefeuert ist, bis die Matrosen erst die Sandbank sahen durch den dichten Nebel. Da war die Gefahr größer als auf offener See, wie es stürmte. Denn da hatte man doch noch Fahrwasser, obgleich wir 1 1/2 2 Tagereisen vom Kurs abgekommen waren. Jetzt fuhren wir so langsam, daß man dachte, das Schiff stehe; so ging's bis vor New-York, wo Freitag Abends 8 Uhr der Lootse kam. Da war denn Alles froh. Wir Deutschen gingen auf Deck und sangen das Lied „Nun danket Alle Gott“. Da haben die fremden Völker gelauscht, und als wir geendet hatten, sangen die Norweger und Schweden „Eine feste Burg ist unser Gott“ auf Schwedisch. Jeder von uns war tief ergriffen. Es war eine ernste und schöne Stunde in meinem wilden Leben, woran ich jeden Tag denke und mit Dank Das nehme, was mir beschieden ist. —

So schreibt der Wiesbadener Auswanderer über seine Auswanderungsreise nach dem nicht fernem New-York auf einem englischen Schiffe.

Das lautet doch ganz anders, als was der Berliner Auswanderer im „Wiesbadener Tagblatt“ No. 289 vom Freitag den 9. December 1881 über seine Auswanderungsreise auf dem Bremer Lloyd-Dampfer nach Buenos-Ayres in dem uns so fernen Süd-Amerika erzählt.

Na die Moral von der Geschicht'

Auswanderer, reist mit fremden Linien nicht!

Zu dem Vorstehenden möge gestattet sein, noch Folgendes zu bemerken: Einsender ist durchaus kein Chauvinist, feindlich gegen das Fremde, kein Purist, der sogar die harmlosen, in der ganzen Welt farbirenden französischen Speisezetteln in ein Deutsch übersezt, vor welchem Goethe und Schiller schauern würden; ganz im Gegentheil durchaus Antichauvinist. Die Erde ist ein großer Garten Gottes, in welchem die verschiedenen Länder und Völker den verschiedenen Blumen gleichen. Die eine ist groß, die andere klein, die eine von dieser, die andere von jener Farbe. Gott hat Alle mit gleicher Liebe erschaffen, Alle sind in ihrer Art gleich schön. Kein verständiges Volk wird sich, wie die früheren Juden, für das bevorzugte Volk Gottes halten.

Die Franzosen waren vor 1870 nicht die vorzugsweise grande nation der Welt. Daß ein kleiner Theil dieser unbestreitbar großen französischen Nation, welche mit Deutschland, England und den Vereinigten Staaten an der Spitze der Civilisation des 19. Jahrhunderts wandelt, Frankreich für die grande nation vor allen anderen Nationen der Welt hielt, hat dieses schöne Land in's Unglück geführt. Möchte das deutsche Volk eifersüchtig wachen gegen jeden Anbruch zum Chauvinismus, wie er sich beispielsweise jüngst zeigte in dem glücklicherweise jetzt schon in seinen letzten Zügen liegenden Hange eines kleinen Bruchtheils des deutschen Volkes zu Judenhege, diesem brennendsten Mißstande in der Barbarei des Mittelalters.

Eisenber ist aus dreißigjähriger Erfahrung in fremden Wä-  
anfrichtiger Bewunderer dessen, was namentlich die englischen Dampf-  
fabrikslinien und in ihrer Nachahmung auch die französischen Dampf-  
fabrikslinien leisten. Er ist auf englischen und französischen Dampf-  
Duzend Mal über den atlantischen Ocean, auf dem stillen Ocean  
karaischen Meere, öfter auch mit Frau und kleinen Kindern  
stets im höchsten Grade von seinem Aufenthalt an Bord d  
und französischen Dampfer bestrahlt, und denkt immer mit  
Danke an die charmante Gastfreundschaft, welche auf diesen  
Palästen gegen Fremde geübt wird, zurück.

Über für den deutschen Auswanderer liegt die  
Der deutsche Auswanderer reist nicht 1. Klasse, sondern die Provinz  
Zwischendeck.

Der deutsche Auswanderer hat nicht einen bloßen Anspruch auf einen Arbeitsplatz, sondern er hat das Recht, um jedes verständige Bedürfnis zu befriedigen; im Grunde seine eigenen Pfennig festhalten, um bei der Ankunft in der neuen Welt die Freiheit der Bewegung zu haben.

Der deutsche Auswanderer spricht nicht das Englische, noch  
französische wie seine Muttersprache, und dadurch steht er so oft hilflos da an  
Bord der englischen und französischen Schiffe.

Aus allen diesen Gründen und vielen andern mehr sollte der deutsche Auswanderer nur mit deutschen Dampfern reisen — außer wenn er absolut die harte Noth mehr nicht anbringen kann, welche vielleicht die Reise auf deutschen Dampfern kostet.

Und da tritt nun an die Directionen der Bremer und Hamburg Linien die Frage heran, ob sie nicht gemeinschaftlich dahin gelangen können, daß die Auswanderungs-Passage für Auswanderer resp. Zwischenbede Passagiere auch aus dem Süden Deutschlands auf deutschen Dampfern sich nicht theurer stellt als auf nichtdeutschen Dampfern.



en durch den  
See, wie es  
wir 1  
so langsam  
wo Freitag  
r Deutschen  
. Da haben  
en die Nor-  
schwedisch.  
eine Stunde  
Dank Das

wanderungs-  
Schiffe.  
wanderer im  
er 1881 über  
pfer nach

des zu be-  
das Fremde,  
enden fran-  
Goethe und  
antichauvinist.  
verschiedenen  
eine ist groß.  
e. Gott hat  
schön. Kein  
s bevorzugte

nde nation  
französischen  
ten Staater  
Frankreich  
t hielt, hat  
Woll elfer-

wie er sich  
einen letzten  
Wollens zu  
ehart beh-

Wollen die  
Dampfschiff  
Dampfschiff  
ampfer

alligst  
Waffen  
die Wärf  
Seife ein  
material

de Provin-  
gehendst  
s Befagter  
seine ex  
50 Bis

h.  
stiles do a

solite b  
ern reiss  
etungen kan

o Hambur-  
ngen könne  
zwischenbede-  
m Dampfer

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt, No. 77, Freitag den 31. März 1882.

# Für Knaben!

## Das Neueste und Geschmackvollste

### in

## Fantasie- & Burkin-Anzügen, Paletots

für Knaben von 2—15 Jahren

empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen

Länggasse  
47,

**Jean Martin,**

Länggasse  
47,

dem Tapeten-Lager des Herrn Eichhorn gegenüber.

NB. Auswahl-Sendungen stehen gerne zu Diensten.

6510

## Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelheidstrasse 42,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelheidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager in preiswürdigen

Hinterhaus, Parterre,

### Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

180

### Vortrag

olischen Bischofs **Dr. Reinkens**  
aus Bonn

a der römischen Hierarchie geübt und prin-  
Recht behaupteten Zwang in Glaubenssachen"

3 den 1. April Abends 8 Uhr

im Saalbau Schirmer.

Eintritt für Jedermann frei.

203

### Getragene Kleider

er Art, sowie sonstige Werthsachen kaufe, wie früher,  
zu den höchsten Preisen.

**A. Görlach, 27 Metzgergasse 27.**

Bitte, genau auf die Firma zu achten. 7656

Wegen Umzug zu verkaufen: 1 Secretär, 1 Kinder-  
kan, Kanarienvogel (Männchen und Weibchen), Sessel, Kaffee-  
Küchenschrank, 1 Kommode, 1 Bett, sowie verschiedene andere  
sstände. Näheres Michelsberg 8, 1 Treppe hoch. 7679

### Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen

fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen

18

**Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.**

### Confirmanden-Anzüge

für Knaben (Sackgarn) eine Parthie, welche zu billigen Preisen  
abgeben kann.

**A. Görlach, Metzgergasse 27. 7660**

**K. Adami, Bahnhofstraße  
No. 14,**

empfiehlt seinen amerikanischen Frisir-, Haarschneide-  
und Rasir-Salon; auch werden Abonnenten in und außer  
dem Hause billigt bedient. 7655

### Wegen Wohnungs-Veränderung

empfehle ich meine Glas- und Porzellanwaaren zu billigen  
Preisen.

**C. Veit, Metzgergasse 12. 6129**

Eine drei- und eine eintheilige Kopfkissen-Matratze, ein  
Deckbett mit zwei Kissen und ein ovaler Goldspiegel sind sehr  
billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 37, Hinterhaus. 7776



## Local-Veränderung.

Mein **Immobilien-Geschäft**  
befindet sich jetzt

**Saalgasse No. 5,**

I. Stock.

7181

**Ch. Falker.**

## Geschäfts-Verlegung.

Vom 1. April d. J. an befinden  
sich unsere **Geschäftsräume** in unserem  
Hause

**4 Louisenstraße 4**

(Pferdebahn).

7628

**Marx & Wolfsohn.**

**C. H. Schmittus.** Adolphstrasse 10, wohnend.  
Alten Marsalawein à Mk. 2.50.

## Hotel Dasch.

**Bier-Salon.**

Frische Sendung **Münchener Franziskaner-Bräu**  
angekommen. 7686

In meinen Niederlagen bei den Herren

**A. Schmitt, Metzgergasse 25, und**  
**Franz Blank, Bahnhofstrasse,**

sind meine **echt westf. Pumpnickel** fortwährend  
frisch in 1 Pfund à 28 Pf., 2 Pfund à 50 Pf. und 4 Pfund  
à 1 Mk. zu haben.

7688 **Wilh. Fromme in Soest a. Rose.**

Von heute an:

**I. Qual. Ochsenfleisch 60 Pf.**

**Ph. Schweissguth,**  
**23 Röderstraße 23.**

7307

**Monnickendamer Bratbückinge**

treffen heute ein und empfiehlt billigt

7653 **Chr. Keiper, 34 Webergasse 34.**

**Hst. Magdeburger Sauerkraut**

empfehlen billigt **Fr. Eisenmenger, Moriststraße 38. 5559**

Ein gelbhaubiger, vielsprechender **Kakadu** sammt Käfig  
ist billig abzugeben in **Biebrich, Wiesbadenerstraße 5. 7767**

## Ein guter Plan.

**OPTION.** Umsatz von Fonds auf Option  
wird häufig fünf- bis zehnmal das Anlagekapital  
in ebensovielen Tagen ab. Gedruckte deutsche  
Erklärung gratis. Adr. **GEORGE EVANS & Co.,**  
Fondsmakler, Gresham House, LONDON E.C. (H. c. 6638.)

## Nachteile bei Speculationen

in österreichisch-ungarischen Werthen  
an **FREMDEN Börsen!**  
Maßgebend für diese Werthe ist einzig u. allein nur die

**WIENER BÖRSE.**

Es liegt im Wesen der Liquidation (Prolongation) der deutschen Börsen,  
daß bei Speculationen auf den Werthen, auch wenn dieselben unter wenigen  
Stunden oder Tagen abgewickelt, die Zinsen für das vom Commissionär  
ausgelegte Capital auf nicht weniger als einen Monat bezahlt werden  
müssen, was in einem namhaften Zuschlage zum Course ausgedrückt  
wird. An der Wiener Börse jedoch werden (ausfolge der bestehenden  
zu einemal so hohen Zinsen) die Zinsen für die während der  
Speculation dauer der Speculation bezahlt, u. wird daher zum Zuschlage  
freien, weit billigeren Course gekauft!

Ein weiterer Vortheil bietet sich bei Speculationen an der Wiener  
Börse darin, daß die öftere Prolongation das Operiren auf Grund einer  
Bedeutung ermöglicht, die ein Dritttheil oder die Hälfte der an  
deutschen Börsen ausstellt beträgt, daher mit Anwendung weit höherer  
Zinsen Mittel die gleichen Ergebnisse wie dort erzielt werden können.  
Einer der wichtigsten Vortheile ist ferner, daß sich der Speculant  
österreichisch-ungarischen Werthen, Institute und der Speculationen,  
deren Lücken auf fremden Börsen couren, zumal in Wien befindet, wo  
selbst somit die natürliche Stütze für Angebot u. Nachfrage in bezug auf  
alle Nachrichten frühzeitig erfahren, wo rechtzeitig günstige u. ungünstige Wahr-  
nehmungen gemacht u. — bevor weiteren Kreisen, den Journalisten u. aus-  
wärtigen Blättern zugänglich — in die Hände der Speculationen ein-  
gebracht werden können, wodurch man mitbestimmend auf den Course einwirken kann.  
Alle diese Vortheile und deren rasche Ausnutzung gehen  
dem in solchen Werthen an fremden Börsen Operirenden  
völlig verloren. Durch nahe Beziehungen zu den leitenden Kreisen  
können wir mit directen, erprobten und reichen Informationen (Klagens-  
und Kostenfrei) dienen. Exacte, discreete und anerkennende reelle  
Durchführung zu Original-Courses, in allen Combinationen der

**freien Speculation, Confortier u. Prämien.**

Auf Wunsch täglicher Depeschenverkehr: Hoffmann & Co. Franco. Keine  
Börse bedienung erforderlich. Probe-Nummern der Zeitung u. Verleihen-  
Gottes „Leitha“ sowie inbegriffene Broschüre (jämmtl. europ. Börsenplätze,  
Erklärung der Begriffe, Speculationsarten u. Papiere etc.) franco u. gratis.

**BANKHAUS „LEITHA“** (Halmst. Wien, Schottenring 15.)

## Sinclair-Seife,

**Kaltwasser-Seife der Engländer,**  
einzig unerreichtes, vollkommenstes Product der  
gesamten Seifen-Industrie.

Dieselbe ist die reinste, concentrirteste und b  
**Seife der Welt** und enthält nie mehr als 15–20%  
Wasser, sie auch nie bemerkenswerth eintrocknet. Da  
kalt oder höchstens lauwarm stattfindet, bietet diese  
ganz enorme Ersparniß an Seife, Bren  
Arbeit, Zeit und Wäsche selbst.

Unterzeichneter Monopolist für Wiesbaden u  
Rassau hat diese Seife in seinem Geschäft d  
Versuchen unterzogen und tritt für die Wahrh  
ein. Er richtet an alle sich hierfür Interes  
gebende Einladung zu Versuchen. Probestücke  
nebst Gebrauchsanweisungen liegen bei ihm bereit.

**Aug. Herrmann, Eiserstraße 3.**  
6095 **Färberei und Wäscherei.**

## I<sup>a</sup> Glycerinseife I<sup>a</sup>

per Pfund 60 Pf., bei Abnahme von 5 Pfd. per Pfd. 55 Pf.  
6816 **C. Gaertner, 26 Marktstraße 26.**

**Schwämme** in grösster Auswahl eingetroffen: billigt  
**Parfumerie Victoria, Spiegelgasse**  
Annoncen-Expedition von Haasenstern & Vogler. 58

Ein großer, einfacher Tisch und eine eiserne Bank  
verkauft Dohheimerstraße 33.



**Gewerbe-Schule für Frauen & Töchter,**

Querstraße 1.

**Samstag den 1. und Sonntag den 2. April: Ausstellung der Arbeiten, wozu freundlichst einladet**  
7721 **Frau Susette v. Eynern.**

**Für Damen.**

Mit dem **1. April** beginnt ein neuer Coursus im **Zuschneiden und Modellzeichnen**, und bitte, Anmeldungen rechtzeitig zu machen.

**Louise Hoffmann Wwe.,**  
Marktplatz 3.

6148

**Corsetten**

in den bekannten, vorzüglichen  
Qualitäten empfehlen

**E. L. Specht & Cie.**

6498

**Für Damen jeden Standes.****Neeller Ausverkauf**

von 3500 Stück **Corsetten**, wobei 1500 Stück  
französische **Corsetten** für Damen, **Confirmantinnen**, und Leibchen für Kinder zur  **Hälfte**  der  
Ladenpreise. **Corsett-Schließer 5 und 10 Pf.**, mit  
Beber 15 Pf., **Büffel-Schließer 20 Pf.** per Paar.

**C. Weger, Corsetten-Fabrikant,**  
Heine Burgstraße 1.

7517

**Bettfedern und Daunen**

(doppelt gereinigt),

sowie **Rosshaare** empfehle in nur guter  
Waare zu den billigsten Preisen.

**Bernh. Jonas,**

25 Langgasse 25,

4880 **Bettwaaren- & Ausstattungs-Geschäft.**

**Eine rentable amerikanische Glanz-  
wascherei- und Appretir-Anstalt ist zu  
verkaufen. Näh. Mauergasse 1.** 5188

**Eine dreitheilige Brandkiste, ein- und zweithür. Kleider-  
schänke zum Abhängen, 4 Schub. Kommoden, eine Bett-  
stelle mit Sprungrahmen und noch sonstige gute Möbel, sowie  
ein Biehlarren mit Kasten, Alles sehr gut und billig,  
erlaufen Kerostraße 32.** 7680

Wein

**Pianoforte-Lager**

habe von Rheinstraße 16 nach

**25 Taunusstrasse 25**

(in der Nähe der Trinkhalle)

verlegt.

**C. Mand,****Sof-Pianoforte-Fabrikant.**

7768

Ich wohne jetzt **Jahnstraße 4, Parterre.****Nolte, Maler.** 4109**Im Rohr.**

(Schluß.)

Jagdidiyll von G. R.

Raum im Widerspruch mit dieser Sonntagsruhe der Natur stand das monotone, einschläfernde Geknarr eines Bauernkarrens, der sich drüben auf der Chaussee schwerfällig fortbewegte, ebenso wie etwa das Geräusch des Schnarchenden oder das Ticken der Uhr die nächtliche Stille des Schlafzimmers kaum unterbricht; ja, es schien sogar eher zu der ganzen Abendstimmung zu passen, und lautete beinahe, wenn ich so sagen darf, wie ein eintöniger, näselnder Schlafgesang, der von den tausendstimmigen, freilich oft auch un-musikalischen Lauten der Natur an der Wiege des einschlummernden Tages erklingt. Nur zuweilen noch ließ sich, eigenthümlich mit der Ruhe um uns her contrastirend und wie der Schrei des Kindes in die Andachtstille des Gotteshauses gelst, das durchdringende, zänkliche „Gibi“ eines großen Sumpfreihers hören, der unweit im Rohr mit seinem Weibchen leiste, eine Scene, die Einen unwillkürlich an die Gardinenpredigt erinnerte, womit die erzürnte Gattin den spät heimkehrenden Mann empfängt. Und jetzt rauschte, wie ein letzter Gruß aus dem Reiche des Tages, schwirrenden Fluges ein Volk Staare über uns hin, das sich in den jenseitigen Weinbergen verspätet hatte und nun doppelt beschwingt der Heimath am Rhein zueilte.

Sautlose Stille folgte dieser letzten Reminiscenz an das Leben im Lichte und wie ein dünnes Gazegebe, durch das der feurige Schein am westlichen Horizonte gemildert und immer mehr verbläsend — dringt, sank die Dämmerung allmähig herab: das Reich der Nacht begann, und wie, um es offiziell von dem des Tages zu scheiden, huschte jetzt gespenstisch, geräuschlos und noch unsicherer, zackigen Fluges eine große Eule unmittelbar über unsere Köpfe hin. Wahrlich, wer jetzt dem nachtgeborenen Vogel mit den Blicken folgte, wie er, nach Beute lüftern, hin und wieder flog, unheimlich geräuschlos, gleich einem wesenlosen Schatten, jede Stelle des Rohres sorgsam überstreichend, der konnte sich des Gedankens kaum erwehren, daß er selbst der geflügelte Bote der Fürstin Nacht sei, ihr unsichtbares Scepter in den Krallen halte und damit wie mit einem Zauberstabe die ihrer Auferstehung entgegenharrende Thierwelt der Nacht berührend, zu den Bewohnern des Rohres, durch die nur ihnen verständlichen Freimaurerzeichen der Natur spräche: „Wachet auf, Ihr Kinder der Nacht, zu neuem, fröhlichen Leben! Wachet auf!“

Fast schien es, als wollte die Wirklichkeit das Ihre zur Erhaltung dieser Illusion beitragen, denn kaum hatte sich die Eule, wie eine, die ihr Amt pflichtschuldigst verrichtet zu haben glaubt, im Zwielicht verloren, als auch schon das Piepen eines Wasserhuhnes aus dem bichten Rohre so leise und verstohlen ertönte, als käme es aus einer unterirdischen Tiefe. Ebenso leise und heimlich ließ sich von der anderen Seite her auf diese schäudernde Anfrage die Antwort vernehmen; mehrere gleiche Laute, erst schwach und selten, dann immer heftiger und häufiger werdend, gefüllten sich allmähig dazu, bis es endlich in der ganzen Runde lockte und antwortete. Ein schäuderndes Geschrei, wie es eine kleine Entenart bei ihren harmlosen Kämpfen auszusstoßen pflegt,



das unmittelbar darauffolgende Geräusch, das Verfolger und Verfolgte dadurch verursachen, daß sie mit halbaufgerichtetem Leibe und mit flatternden, Wasser und Rohr peitschenden Flügeln gleich sich verfolgenden Schiffen durch das Wasser zischen, unterbrach mitunter schon das einsörmige Piepen der Wasserhühner und zeugte von der vollkommenen Sorglosigkeit des geflügelten Völkchens; hier und da mischte sich gar, etwas mehr „rohreinwärts“, das sonore Gaderu einer großen Stodente in das hellstimmige Concert der Wasservögel, ein wahrer Ohrenschmauß für uns Jäger. — Vom Lande endlich drang, bald lang gezogen, bald kurz und, wie ärgerlich abgestoßen, das lede, herausfordernde Wirren und Vöden einer auf den Feldern zerstreuten Kette Rebhühner in unsere Abgeschiedenheit herüber.

Schärfer ließ ich jetzt die Blicke über das Schilf hinweg an dem Abendhimmel umherschweifen und im nächsten Augenblicke flog mein Gewehr in derselben Richtung ihnen nach an die Wange: sich deutlich von dem feurigen Streifen im Westen abhebend, kam eine einsame Ente gerade auf mich zugefegelt; der Schuß trachte — doch sei es, daß ich im Dämmerlicht die Entfernung unterschätzte, sei es, daß ich in Folge des langen, vergeßlichen Wartens zu hitzig war — kurz und gut, scheinbar unverletzt machte die Ente Kehrt. Ein Augenblick todesähnlicher Stille folgte dem Schusse, der mit langgezogenem, scharfen Widerhall über die weite Fläche des Rohres fuhr; der Mensch, der gefährdete Herr der Schöpfung, hatte gesprochen! Es war, als koste die Thierwelt des Rohres einen Moment lang das Ungeheure nicht, daß der Mensch, ihr gefährtester Feind, nachdem er sie schon des Tages über mit dem Donner seiner furchtbaren Waffe aus ihrer Ruhe aufgestört hatte, sie nun gar bis in's Herz ihres unzugänglichen Reviers, ihres letzten Asyls, verfolge und mit frommem Muth die heilige Ruhe der Nacht entweihe, — es war die Ruhe vor dem Sturm! Denn jetzt brach ein unbeschreiblicher Aufruhr los, ein hundertstimmiges Pötergeschrei ohnmächtiger Wuth und verzweifelter Angst. Verstört und aufgeregelt piepten und schrien die Wasserhühner durcheinander; wild klang das Getöse und der geräuschvolle Flügelschlag der tiefer in das Rohr flüchtenden Draßelentchen dazwischen; der quiekende, markdurchbringende Laut eines mir unbekannten Wasservogels gesellte sich dazu, gefolgt von dem dumpfen Paukenton der Rohrdommeln, der in wunderbar regelmäßigen Zwischenräumen aus dem Wasser heraufdrang und den man, in seinem auffallenden Contraste zu dem Gequie der anderen Wasservögel, mit dem tiefen, achlunggebietenden Brustton einer großen Dogge, der zwischen das Geflässe einer Herde Schooschändchen fährt, vergleichen konnte. Mit tollem Gezirpe und noch halb schlaftrunken kreiste ein Schwarm Rohrspäßen und Finken, in kurzen Bindungen unaufhörlich auf- und abwechselnd, über dem hohen Schilf uns gegenüber und, um den Tumult vollständig zu machen, ging nun drüben vom Lande die Kette Hühner mit schmetterndem Flügelschlag auf und strich unter einem fortwährenden, wahrhaft betäubenden Alarmgeschrei quer vor uns über das Rohr. Wahrhaftig! es klang durch diese Scene des Aufruhrs, die sich schneller, als sie sie soeben geschildert worden, vor uns abspann, als schleuderte uns die in ihren heiligsten Rechten verletzte Mutter Natur selbst aus dem Munde der erbosten Vogelwelt vernehmlich das Donnerwort entgegen: „Raum für Alle hat die Erde, was verfolgt Ihr meine Heerde!“ — Doch, horch! nachdem sich eben der Aufruhr allmählig wieder legen zu wollen schien, da rauschte es nochmals im Rohr und, wie nach langsam gereiftem Entschluß, erhob sich jetzt erst schwerfällig und geräuschvoll in dichten Schwärmen das Volk der Stodenten aus dem Wasser. Heil endlich das ersuchte Stichwort für den Menschen, um auch mit schwerem Geschütz in die Aufruhrscene hineinzutosen. Feurigen Schlangen gleich zischten im nächsten Moment vier glühende Streifen in das Dunkel und der Knall von vier Schüssen folgte so rasch aufeinander, daß es nur zwei zu sein schienen; mit betäubendem, immer neu sich gehörendem Donner lärmte der scharfe Widerhall über das Rohr. Wilhelm und ich hatten unsere doppelläufigen Gewehre abgeschossen — ob mit Erfolg, konnten wir, umnebelt von Pulverdampf und von dem Aufblitzen der Schüsse geblendet, nicht erkennen. Da es aber jedenfalls ein

zweifelhaftes und undankbares Unternehmen gewesen sein würde, in dem dichten Schilf, aus dem sich unserer Berechnung nach die Enten erhoben hatten, in der Dunkelheit und überdies noch ohne Hund nach etwa gefallenen Vögeln zu suchen, so blie uns nichts anderes übrig, als der Entschluß, mit dem nächsten Frühlucht wiederzukommen und nachzusehen.

Noch ehe wir wieder laden konnten, war Alles, was zum Gros der Entenkolonie gehörte, dem ersten Schwarm nachgerauscht; wohl erhoben sich noch immer einzelne Nachzügler, charakteristisch für diese vorsichtigen Vögel, die ihr Versteck nur in der äußersten Bedrängniß aufgeben, sich aber Alle, oft erst nach langem Bögen, dem allgemeinen Aufbruch anschließen. Die meisten von diesen jedoch waren außer Schußweite und die näheren frontierten uns nicht viel mehr, da der Körper des einzelnen Vogels in dem zunehmenden Dunkel nur noch einen höchst ungenügenden Zielpunkt abgab.

Bald drang der pfeifende, weithin vernehmbare Flügelschlag der Wasservögel, die sich in immer weiteren Kreisen empor schlangen, schon aus bedeutender Höhe an unser lauschendes Ohr, bis das Geräusch allmählig schwächer wurde und endlich ganz vor geheimnißvollen Stille der Nacht wich, die jetzt nur noch selten von dem Piepen eines Wasserhuhnes unterbrochen wurde.

Mit der Jagd war es für heute vorbei — das mußten wir wohl; nichtsdestoweniger saßen wir noch immer wie festgebannt in unserer alten, erwartenden Stellung und es schien, als wollte Keiner den Zauber der schönen, stimmungsvollen Herbstnacht aus unserer eigenthümlich reizvollen Situation nur durch eine Bewegung, geschweige denn durch ein Wort, durch das Signal zum Aufbruch gar zerstören. Allein die Mahnzeichen, mit denen uns die Natur andeutete, daß wir jetzt in ihrem Reiche überflüssig seien, waren der Art, daß sie nicht gut länger übersehen werden konnten. Der feurige Schein am westlichen Himmel war bereits verblüht und nur noch ein schwacher, kaum wahrnehmbarer Glanz bezeichnete die Stelle, wo die Sonne untergegangen war; die Sterne waren längst am Himmel heraufgezogen, und als mein Blick jetzt zufällig hinüber nach dem Lande fiel, winkten die paar Pappeln und „die alten Weiden so grau“, die bei unserer Jagd und Anlandung den vor Verirrung schützenden Leuchthurm vorstellten, nur noch in undeutlichen Umrissen und phantastischen Gebilden ähnlich herüber. Angesichts dieser Zeichen galt es keine Minute Zeit mehr zu verlieren, wollten wir uns den Rückweg nicht noch mehr erschweren, als dies dessen Beschaffenheit ohnehin schon genug that. Schweigsam brachen wir ras und ebenso schweigsam, als wenn wir uns mit in dem Bann der Nacht befänden, glitten wir auf langsamer, beschwerlicher Jagd über die vom Widerschein des gestirnten Himmels nur matt erhellte Wasserbahn und durch das Labyrinth von Schilf und schiffmanvralten Buchten. Erst als wir nach viertelstündigem Zerküßeln auf das Land sprangen und, nachdem wir den Nachen wieder im Schilf versteckt hatten, selbsteinwärts stolperten, da legte uns mit manchem derben Fluch über den holperigen Weg die Sprache und mit ihr redselige Laune zurück. Immer angeregter werdend und jener behaglichen, mittheilsamen Stimmung, in die uns gemeinsam verlebte schöne Stunden zu versetzen pflegen, hatten wir bald die Heimath erreicht.

„Glückliche Jagd“ war es nicht, was uns so anmirtete; es war der unter kräftiger Bewegung im Freien zugebrachte schöne Tag, der uns, wie jenen Riesen des Alterthums die Verklärung mit seiner Mutter Erde, doppelt kräftigte und geistig erfrischt, es war das erhabene Bewußtsein, daß wir mit heim nahmen, daß nämlich die Natur überall, auch da, wo sie mit ihren Reizen noch ärger reizt, als in unserer Gegend, wo sie des Vorhandenseins großartiger landschaftlicher Scenerien gänzlich entbehrt, mit einem Wort, selbst im ödesten Flachlande dem Campfänglichen noch übergenug des Schönen, Erhabenen und Bewundernswürdigen bietet, Genüsse, die sich für den Naturfreund durch den engeren Connex zu dem Thierleben in Wald und Flur noch ganz besonders steigern — und, es war endlich und vielleicht nicht in letzter Linie die einladende Aussicht auf ein wohlverdientes Abendbrod und einen schäumenden Trunk Bier im trauten Kreise der Familie.